Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

24. Juli 1848. Nro 86. 24. Lipca 1848.

Nro. 49267. (1792) (1)

Kreisschreiben des k. k. galizischen Landesguberniums.

Die Ausdehnung des mit den Kreisschreiben vom 8. April d. J. Zahl 30813 und 30814 kundgemachten Verboths der Ausfuhr von österreichischen Gold- und Silbermünzen bis Ende Juli d. J. betreffend.

Bei der Fortdauer der Verhältnisse, welche das mit den Erläſſen des hohen Finanz-Ministeriums vom 2ten und 4ten April d. J., Zahl 3008 P.P. und 3071-P.P., auf die Zeit bis Ende Juni d. J. verfügte Verboth der Ausfuhr von österreichischen Gold- und Silbermünzen zur unausweichlichen Nothwendigkeit gemacht haben, wird dieses Verboth sammt den durch die erwähnten Erläſſe vorgezeichneten Bestimmungen auf die Dauer bis Ende Juli d. J. ausgedehnt.

Diese Verfügung wird in Folge Erlasses des hohen Finanz-Ministeriums vom 19ten Juni 1848, Zahl 2152-F.M., zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lemberg am 26ten Juni 1848.

Przedłużenie zakazu wywożenia austryjackich monet złotych i śrebrnych, ogłoszonego okólnikiem z dnia 8go Kwietnia t. r. do liczb 30813 i 30814, aż do końca Lipca t. r.

Ze względu, iż okoliczności, które się stały koniecznością zakazu wywożenia austryjackich monet złotych i śrebrnych do końca Czerwca t. r, wydanego rozporządzeniem ministeryjum finansów z dnia 2go i 4go Kwietnia t r., do liczby 3008-P.P. i 3071-P.P. ciągle jeszcze trwają, przedłuża się ten zakaz wraz z zawartémi w wymienionych rozporądzeniach postanowieniami do końca Lipca t. r.

To postanowienie podaje się w skutek dekretu ministeryjum finansów z dnia 19gu Czerwca 1848, do liczby 2152-F.M. do powszechnéj wiadomości.

We Lwowie dnia 26. Czerwca 1848.

Franz Graf von Stadion,
Landes-Gouverneur

Agenor Graf von Gołuchowski, Gubernial-Vice-Präsident,
Andreas Ettmayer Ritter von Adelsburg, Hofrath.
Carl Ritter von Zbyszewski, Gubernialrath.

(1427) **Edikt.** (1)

Nro. 8793. Nachdem die Militärpflichtigen:
Iwan Tycki,
Fischel Gutherz,
Salamon Reismann,
Aba Wachmann,
Leib Gutherz und
Salamon Karfunkel,

auf die Vorladung der Rohatyner Stadtkämmerei am 7ten Oktober v. J. Nro. 2277. bis nunzu in ihre Heimath nicht zurückgekehrt sind, so werden sie hiemit aufgefordert nunmehr um so sicherer binnen 3 Monaten zu erscheinen, und sich über ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens man gegen dieselben das Auswanderungsverfahren einleiten würde.

Vom k. k. Kreisamte.
Brzeżan am 25ten Mai 1848.

Pozew.

Nr. 8793. Ponieważ obowiązani do służby wojskowéj: Iwan Tycki,
Fischel Gutherz,
Salamon Reismann,
Aba Wachmann,
Lejba Gutharz i
Salomon Karfunkel,

na wezwanie kameraryi miejskiéj rohatyńskiéj z dnia 7go Października r. p. do l. 2277 dotychczas do miejsca urodzenia nie powrócili, więc wzywa ich się niniejszém, ażeby teraz w ciągu 3 miesięcy powrócili i z nieprawnéj nieobecności usprawiedliwili się, inaczéj postąpionoby sobie z nimi podług patentu emigracyjnego.

Od c. k. Urzędu obwodowego.
W Brzeżanach dnia 25go Maja 1848.

(1730) **Kundmachung.** (2)

Nro. 50781. An der Wiener Universität ist das Lehramt der Moral-Theologie, mit welchen ein Gehalt von Zwölfhundert Gulden mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 1400 fl. und 1600 fl. und das systemisirte Quartier-Geld verbunden ist, in Erledigung gekommen; zu welchem nach den bestehenden Vorschriften die Bewerbung den an andern öffentlichen Lehranstalten angestellten Professoren des nämlichen Faches offen steht, wovon aber andern Individuen, welche den Nachweis einer ausgezeichneten Befähigung zu dem genannten Lehramte darzuthun vermögen, nicht ausgeschlossen sind.

Die Kompetenten um die in Rede stehende Lehrkanzel haben ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege des Landes-Präsidiums bis Ende August d. J. an das Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu leiten.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 6. July 1848.

(1773) **Relicitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 7076. Es wird hiemit bekannt gemacht: daß der Lichterzündungs-Aufschlag vom 1. August 1848 bis Ende October im Kreise Tarnopol mittelst der mündlichen und schriftlichen Versteigerung, welche bei der k. k. Caal. Bez. Verwaltung in Tarnopol am 28 Juli 1848 Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird, an den Meistbiethenden zu verpachten ist.

Den Licitationslustigen werden nachstehende Notizen vor der Hand genügen.

1tens. Der Fiskalpreis beträgt auf ein ganzes Jahr 17125 fl. Nachdem aber die Pachtung kein ganzes Jahr mehr dauern wird, so wird vom Ersteher nur der, nach dem ganzjährigen Pachtbetrage verhältnißmäßige, für die wirkliche Dauer entfallende Pachtschilling, die monatliche Rate mit 1753 fl. 48 kr. gerechnet, gefordert werden.

2tens. Das Vadium beträgt den 10. Theil des für die drei Monate entfallenden Pachtschillings.

3tens. Es werden auch schriftliche, mit dem Vadium versehene Offerten, welche in der, bei der ursprünglichen Licitations-Ankündigung dieses Pachtobjektes angedeuteten Form zu verfaßen, und dem Vorsteher der k. k. Caal. Bez. Verwaltung zu überreichen sind, bis zum Tage der Licitation angenommen werden.

4tens. Die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen bleiben unverändert, so wie dieselben in der obbezohenen frühern Ankündigung bekannt gegeben wurden, und können bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Tarnopol in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Caal. Bez. Verwaltung.

Tarnopol den Juli 1848.

(1769) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9757. Zur Besetzung der erledigten Lehrkanzel des österreichischen bürgerlichen Rechtes an der Lemberger Hochschule, mit dem jährlichen Gehalte von 1200 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1500 fl. und 2000 fl C. M. wird in Folge des Erlasses des hohen Unterrichts-Ministeriums vom 3ten d. M. Z. 4377 der Konkurs auf den 12ten Oktober 1848 ausgeschrieben und in Lemberg, Wien, Prag und Ollmütz abgehalten werden.

Bewerber um diesen Posten haben ihre vollkommen instruirten Gesuche spätestens bis 9ten Oktober 1848 das ist drei Tage vor dem auf den 12. Oktober 1848 festgesetzten Tage der Konkurs-Prüfung bei dem Lehrkörper der juridisch politischen Studien in Lemberg zu überreichen, in diesen Gesuchen sich auch über die vollkommene Kenntniß der polnischen Sprache auszuweisen und sich an dem festgesetzten Tage zur Konkursprüfung bei dem juridischen Studiendirektorate zu melden.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg den 14ten Juli 1848.

(1767) **Concurs-Ausschreibung.** (3)

Nr. 2700. Bei der dieser vereinten k. k. Salinen- und Salzverschleiß-Administration untergeordneten Salzspeditions-Verwaltung zu Bochnia, ist die Verwalters-Stelle mit dem Jahresgehalte von sechshundert Gulden C. M. dem Genuße einer freien Wohnung und dem sistemisirten Salzdeputats Bezuge von jährlichen 15 Pfund pr. Familienkopf dann der Einreihung in die X. Diäten-Classe und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Caution von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle oder der allfällig im Wege der Vorrückung sich erledigenden Dienstposten eines Salzniederlags-Amts-Kontrolors oder eines kontrolirenden Salzverschleiß-Amtsschreibers, mit deren ersterem ein Gehalt von Fünfhundert und mit dem letzteren von Vierhundert Gulden mit beiden aber freie Wohnung die XI. Diäten-Classe, der Bezug des obigen Salzdeputats und die Cautions-Verpflichtung im Gehalts-Betrage verbunden sind, ferner eines wirklichen oder provisorischen Salzspeditions-Amtsschreibers mit dem Jahresgehalte von je Vierhundert Gulden, der XII Diäten-Classe und dem gleichen Salzdeputats-Bezuge, oder auch eines

Salzmagazins-Gehülfen mit dem Jahrsgehalte von Dreyhundert Gulden, derselben Diäten-Klasse und demselben Salzdeputats-Bezuge, wird der Konkurs mit dem eröffnet, daß zu diesen Stellen praktische, erprobte Kenntniße in der Salzspeditions- und Magazinirungs-Manipulation in dem diesfälligen Verrechnungswesen und im Konzeptsfache gefordert werden.

Die diesfälligen Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich außer den obigen Diensterfordernissen auch über Lebens- und Dienst-Alter, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände, unbescholtene Moralität und Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache mit legalen Zeugnißen auszuweisen ist, bis zum 31. (ein und dreyßigsten) July l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierorts einzubringen und in denselben auch anzugeben ob, mit wem und in welchem Grade sie etwa mit einem dieser k. k. Salinen Administration unterstehenden Angestellten verwandt oder verschwägert seyen.

Insbesondere haben die Bewerber um die Speditions-, Verwalters- und Kontrollors-Stelle glaubwürdig darzuthun, daß sie die erforderliche Caution vor der Eidesablegung baar oder fidejussorisch zu leisten im Stande sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß Administration.

Wieliczka, am 24. Juni 1848.

(1772) **Konkurs.** (3)

Nro. 16444. Bei dem Mandatariate der Staatsherrschaft Łaka im Samborer Kreise ist die provisorische Steuerkasse-Schreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. dem Genuße einer Natural-Wohnung, oder in Ermanglung derselben mit dem 15 0|0 Quartierbeitrage und des Deputats von 6 6 Klaftern weichen Scheiter oder harten Prügelholzes im Anschlagswerthe von 9 fl. gegen Leistung einer dem Jahresgehalte gleichkommenden baren oder auf einer Realhypothek pragmatikalisch sichergestellten Kauzion zu besetzen.

Zur Bewerbung um diese Stelle oder um einen anderen aus Anlaß der Besetzung derselben auf einer andern Staats- oder Fondsherrschaft allenfalls in Erledigung kommenden Dienstposten gleicher oder minderer Kathegorie, wird der Konkurs bis 10. August d. J. eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Sambor vor Ablauf der Konkursfrist einzubringen, und sich darin über ihre wissenschaftliche Bildung, die bisherige Verwendung und Moralität, die Kenntniß der deutschen, polnischen oder einer anderen der letztern verwandten slawischen Sprache, über die Kenntniß im Rechnungs- und insbesondere im Steuerfache, und auch darüber glaubwürdig auszuweisen, daß sie im Stande sind, die für Dienststellen, die mit Verrechnung verbunden sind, erforderliche Kauzion in der erwähnten Art vor dem Dienstantritte zu leisten.

Zugleich haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral Wirthschaftsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg den 7. Juli 1848.

(1793) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 5491. Das hohe Finanz-Ministerium hat laut Dekretes vom 28ten Juny 1848 Zahl 17825|683 für das Absatz-Postamt in Przemyśl einen provisorischen Packer mit dem Jahreslohne von 200 Gulden Conv. Münze und Dienstliverée gegen Erlag der Kauzion im Betrage des Jahreslohnes bewilliget.

Zur Besetzung der erwähnten Dienststelle wird der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre eigenhändig geschriebenen und mit legalen Zeugnissen über das Alter, über die Sprach- und sonstigen Kenntnisse, über die bisherige Dienstleistung oder Beschäftigung, Moralität und Gesundheitsumstände belegten Gesuche im geeigneten Wege längstens bis 15ten August 1848 hieramts einzubringen haben.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 17ten Juli 1848.

(1735) **Ankündigung.** (3)

Nro. 10949. Zur Besetzung der bei diesem Kreisamte erledigten Kreisdragonerstelle, welche mit einer Bestallung von jährlichen 150 fl. C. M. dem Pferdpauschale von 50 fl. C. M., dann der Bekleidung und Rüstung verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. August 1848 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß verdiente gut gesittete des Lesens und Schreibens kundige Kavallerie-Unteroffiziere, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Gesuche vor Ausgang des Rekurses hieramts zu überreichen haben.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzeżan am 4. Juli 1848.

(1784) **Konkurs.** (1)

Nro 15021. Bei der k. k. galizischen Kameral-Gefällen Haupt- und Lemberger Bezirks-Kasse ist die Amts-Direktorsstelle, für welche der Gehalt jährlicher Ein Tausend Zwei Hundert Gulden C. M., und der Genuß eines Quartiergeldes mit 10 0|0 des Gehaltes systemisirt, und die Leistung einer Kauzion im einjährigen Besoldungsbetrage vorgeschrieben ist, zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit den legalen Nachweisungen über die zurückgelegten Studien, die bisher geleisteten Dienste, über ihre Geschäftsbildung überhaupt und insbesondere über den

Besitz erpropter Kenntniße, indem die Geschäftsgebahrung betreffenden Kasse- und Rechnungswesen, über die Kenntniß der deutschen und polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache, dann über ihre tadellose Moralität versehenen Gesuche, in welchen zugleich anzugeben ist, auf welche vorschriftsmäßige Art sie die vorgeschriebene Kauzion vor der Eidesleistung zu bestellen vermögen, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der gedachten Haupt- und Bezirks-Kasse, der hierortigen Rechnungskanzlei oder endlich der Rechnungsabtheilung der lemberger Kameral-Bezirks-Verwaltung verwandt oder verschwägert seien, längstens bis letzten August 1848 im vorgeschriebenen Wege hierorts einzubringen.

Von der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 8. Juli 1848.

(1737) **Ankündigung.** (1)

Nro. 7570. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamts hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Kostgebung für die Vorsteher und 120 Zöglinge im Tarnower bischöfl. Seminarium auf die Zeit vom 1ter Oktober 1848 bis letzten September 1849 eine Lizitazion am 26ten Juli 1848 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 7ten August 1848, und endlich eine 3te Lizitazion am 16ten August 1848 in der Tarnower Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt pr. Tag und Kopf 20 kr. C. M. und das Vadium 500 fl. C. M.

Die weitern Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Curse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Die versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer diesen Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protokoll eingetragen; und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich vor der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Tarnow am 5ten July 1848.

(1802) **Ankündigung.** (1)

N. 11533. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Brücke Nr. 19 über den Lomnica-Fluß auf der Rozniatower Verbindungsstraße im Kaluszer Straßenbau-Cosste, in Gemäßheit der h. Gub. Verordnung vom 28ten Juli l. J. Z. 36437 eine Licitation am 1ten August und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine zweite am 3. Aug. und endlich eine am 7. Aug. 1848 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird. Das Praetium Fisci beträgt 4255 fl. 56 kr. C. M., und das Vadium 426 fl. C. M. Welches zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bedeuten gebracht wird, daß bei dieser Licitation auch schriftliche, versiegelte Offerten unter den vorgeschriebenen Bedingungen werden angenommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stryj den 15. July 1848.

(1768) **Ankündigung.** (3)

Nro. 10979. Von Seite des Stanislauer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung des Deckstoffbedarfs in dem Nadwornaer St. B. Kommissariate pro 1848 et 1849 eine Lizitazion am 25ten Juli 1848 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 28ten Juli l. J. und endlich eine 3te Lizitazion am 1ten August 1848 in der hierämtlichen Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1596 fl. 11 2/4 kr. C. M. und das Vadium 159 fl. 37 kr. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am

gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stanislau am 13ten Juli 1848.

(1671) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 7998. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 24ten September 1847 Z. 24913 veröffentlichen Lizitations-Bedingungen zur Verpachtung des zur Konviktstiftungsfondsherrschaft Winniki gehörigen Bierbräuhauses mit dem damit verbundenen Rechte zur Erzeugung des Bieres und zum Verschleiße desselben unter dem Reife, auf die Periode vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1850, am 16. August 1848 bei der k. k. Caal-Bez.-Verwaltung zu Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die vortheilhafte Lage der nur eine Meile von der Provinz Hauptstadt Lemberg entfernten, an der Brodyer Kaiserstrasse gelegenen Ortschaft Winiki mit dem Sitze der k. k Tabakfabrik und des k. k. Wirthschaftsamtes erleichtert dem Unternehmer nicht allein den bisherigen namhaften Absatz des Bieres nach Lemberg, sondern sie sichert ihm auch einen bedeutenden Verschleiß im Orte selbst und in seiner Umgebung.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 9498 fl. d. i. Neuntausend vierhundert neunzig acht Gulden C. M.

Es werden auch schriftliche mit 10 0|0 Vadien belegten Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Caal. Bez. Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg am 26ten Juni 1848.

(1785) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 4785. Zur Verpachtung des im Tarnower Kreise liegenden Religionsfondsgüter Siedliska mit dem Dorfsantheile Lubaszowa vom 24. Juni 1848 angefangen auf eine ein- zwei- oder dreyjährige Pachtdauer mit Vorbehalt der Wahl für die zuständige verwaltende Behörde die Pachtschillingsanbothe für eine oder die andere Pachtdauer zu bestättigen d. i. vom 24ten Juni 1848 bis dahin 1849, 1850 oder 1851 wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow die dritte Lizitazion am 31ten Juli 1848 in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die dießfälligen Ertragsrubriken sind:

188 Joch 831 2|4 Q.Klft. Ackergründe,
5 „ 145 — Klafter Wiesen,
6 „ 38 — Gartengründe, dann das Propinazionsrecht, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude und an Inventarialaussaat.

39 21|32 Koretz Weitzen.
41 4|32 — Korn,
37 — Gersten,
104 24|32 — Hafer,
7 16|32 — Erbsen,
50 — Erdäpfeln,
6 — Heide
1 — Hanf,
3 16|32 — Bohnen,
16|32 — Hirse,
1 16|32 — Riebs und
2 16|32 — Klee.

Die Bewirthschaftung der auf dem Gute Siedliska befindliche Ziegelbrennerei und des Kalkofens,

dann der Bezug der der Herrschaft nach gebührenden Frohndienste, Geld- und Naturalzinse welche für die, an die Siedliskaer und Lubaszower Insassen von der Herrschaft überlassenen Dominikalgründe, in so weit die Herrschaft selbe während der Pachdauer zu fordern berechtigt sein wird, bedungen sind.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 1203 fl. 44 kr. C. M. d. i. Ein Tausend Zwei Hundert drei Gulden Vierzig Vier Kreutzer Conv. Münze.

Das dießfällige Vadium, das mit dem zehnten Theile des Ausrufspreises baar zu erlegen.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen. Solche müssen mit dem festgesetzten Vadium belegt sein, und können bis zum Lizitazions-Tage bei der Tarnower Cam. Bez. Verwaltung am Tage der Lizitazion selbst aber während der Lizitazions-Commission bis zum Schluße der mündlichen Lizitazion überreicht werden

Die näheren Bedingungen können bei der Tarnower Kam Bez. Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung.

Tarnow am 15ten Juli 1848.

(1720) Konkursausschreibung. (3)

Nro. 2111. Zur Besetzung der Religionsweiser und Schulsingerstelle auf die Zeit bis Ende Oktober 1849 bei nachstehenden Judengemeinden des Sanoker Kreises und mit nachstehenden Bezügen wird der Konkurs bis Ende Juli 1848 ausgeschrieben und zwar:

I. Bei der Judengemeinde Lisko.

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 250 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 70 fl. C. M.

II. Bei der Judengemeinde Dubiecko

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 156 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 21 kr. von jeder Judenfamilie.

III Bei der Judengemeinde Dynow.

a) Für den Religionsweiser mit jährlichen 70 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M.

IV. Bei der Judengemeinde Dobromil.

a) Für den Religionsweiser mit dem unbestimmten. Bezuge vom jährlicher 144 bis 192 fl. C. M.

b) Für den Schulsinger mit jährlich 41 fl. 36 kr. Conv. Münze.

V. Bei der Judengemeinde Sanok.

a) Für den Religionsweiser mit jährlicher 200 fl. Conv. Münze.

b) Für den Schulsinger mit jährlicher 30 fl. C. M.

Bittsteller haben ihre Gesuche mit folgenden Nachweisungen hieramts zu überreichen

a) über die mit guten Erfolge beendigten philosophischen Studien,

b) über die bestehende Prüfung aus der Erziehungskunde.

c) über die Zündung der vorgeschriebenen Anzahl Lichter.

d) über die bestandene Prüfung aus dem religösmoralischen Lehrbuche Bne Zion.

e) über das Alter, Stand, und moralisches Betragen.

Vom k. k. Kreisamte.

Sanok am 17. Februar 1848.

(1741) Kundmachung. (1)

Nro. 10080. Beim Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg politischer Abtheilung ist eine Kanzlei-Praktikanten-Stelle mit dem Adjutum jährlichen Einhundert Zwanzig Gulden Conv. Münze in Erledigung gekommen.

Die Bittwerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen von der 1ten Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblattt der Lemberger Zeitung beim Magistrate zu überreichen und sich über nachstehendes auszuweisen:

1) über den Geburtsort und das Alter,

2) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache,

3) über die zurückgelegten Studien, und sonstigen Kenntniße, endlich

4) haben selbe anzugeben, ob sie mit irgend einem Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind und in welchem Grade.

Lemberg am 9ten Juni 1848.

(1781) Kundmachung. (1)

Nro. 52068. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Tarnopol erledigten Stelle eines Bürgermeisters, womit der Gehalt von Eintausend Zweihundert Gulden Con. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 20ten August l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Tarnopoler k. k. Kreisamte, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, undsich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,

b) über die zurückgelegten Studien, und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete aus den drei Fächern;

c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;

d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und bisherige Dienst-

leistung und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird,

e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Tarnopoler Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 11ten Juli 1848.

(1632) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 411. Von der Conscriptions-Obrigkeit Zabie werden die heuer auf den Assentplatz beruffenen, und der Abwesenheit wegen nicht erschienenen Individuen als:

Haus-Nro. 301. Fedor v. Tymofij Ilug.
— 318. Jura Romaniuk.
— 620. Iwan Gawrynczuk.
— 658. Kiryk Maryczuk.
— 756. Hnat Dryśluk.
— 24. Dmytro Pietniuk.

hiemit vorgeladen, binnen 3 Monaten zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfereigen, weil dieselben sonst nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 behandelt sein werden.

Von der Conscr. Obrigkeit Żabie am 10. Juni 1848.

(1698) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 1971. Vom Magistrate der k. freien Stadt Jaraslau werden nachstehende militärpflichtige und unbefugt abwesenden Individuen aufgefordert binnen 6 Wochen vom Tage dieser Vorladung an gerechnet, rückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden: als Markus Nachlicht, Leibusch Ohrenstein, Anton Wyrodzyński, Wojciech Trybulski, Eduard Wota, Stefan Hollay, Adalbert Wanczycki, Sewerin Nędzowski, Bernhardt Ebenhardt, Chaim Zetterbaum, Olexa Dobrzański, Ignaz Wierzbiniec, Michael Hopko, Thomas Gudzewicz und Johann Maślakiewicz.

Jaroslau am 3. Juni 1848.

(1759) **Vorladung.** (2)

Nro. 3534. Vom Kossower k. k. Cameral-Wirthschafts-Amte werden nachbenannte militärpflichtige Individuen der Pistiner Herrschafts-Abtheilung welche im 1848 auf den Assentplatz beruffen waren aber nicht erschienen sind, als:

aus Utorop

Gawrył Hałatyniuk ex Haus-Nro. 44.
Michał Zacharuk » » 49.

aus Szeszory

Hryhor Jakibczuk ex Haus-Nro. 19.
Hryć detto » » 37.
Dmytro Wasyłeńczuk ex » 168.

aus Pistin

Schulim Dawid Schnaps ex H. N. 5.
Jeibel Silber » » 31.
Feiwel Schlegel » » 38.
Fedor Tabacharniuk » » 53.
Joseph Hawrylkow » » 142.
Mendel recte Meyer Funt » » 226.
Gedaili Gastner » » 269.
Mortko Sehert » » 275.
Schaja Blasenstein » » 289.
Simon Husid » » 297.
Moses Husid » » 346.
Iwan Musiiowski » » 121.
Moses Grünberg » » 306.
Mendel Feiger » » 331.
Hersch Schreier » » 365.

hiemit aufgefordert, binnen Sechs Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, sich hieramts zu melden, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 werden behandelt werden.

K. K. Caal. Wirthschafts-Amt.

Kossow am 2. Juli 1848.

(1763) **Vorladung.** (2)

Nro. 1797. Vom Magistrate Wadowice werden die unbefugt abwesenden militärpflichtigen Individuen Franz Wyroba, H. Nr. 30. — Johann Styla HN. 42 — Johann Zajączkowski, HN. 67. — Thomas Stanecki, HN. 69. — Vinzenz Rostkowski, HN. 83 — Eduard Bilowicki, HN 98. — Andreas Kostritza, HN 99. — Ludwig Kostritza HN. 99. — Johann Gladysz, HN. 104. — Leopold Petrzyk, HN. 110. — Ferdinand Markiewicz, HN. 115 — Thomas Hajos, HN. 137. — Josef Kamiński, HN. 150. — Thomas Kamiński, Haus-Nro. 150. — Josef Kojussa. HN. 153. — Felix Pieprzycki, HN 166. — Franz Witkowski, H.N. 213. Josef Kosmecki, HN. 282 — Andreas Kosmecki. HN. 282. Stanislaus Brandner, HN. 285. — Josef Burzey, HN. 323 — Kasimir Marchoń, HN. 829. — Johann Fiderkiewicz, HN. 235. — August Palka HN. 337. — Josef Arnold, HN. 172. — Valentin Foxa, HN 351. — Anton Hadorek, HN. 85. — Albert Gizba, HN. 255 — aufgefordert, binnen 6 Wochen bei diesem Magistrate zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben für Rekrutirungsflüchtlinge angesehen werden.

Magistrat Wadowice, am 7. July 1848.

(1663) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 747. Vom Dominium Chodorów, Brzezaner Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende Militärpflichtige, als:

H. N. 1 Adalbert Matz, aus Dobrowlany.
— 26 Semko Senenka, aus Wołczatycze.
— 6 Kasper Hryćków, aus Suchrów.

H. N. 1 Anton Matz, aus Dobrowlany.
— 34 Julian Szwedzicki, aus Nowosielce.
— 86 Stefan Berezowski, aus Nowosielce.
— 29 Stach Szmer, aus Snchrów.
— 26 Chane Aberbach, aus Chodorów.
— 39 Mendel Hirschenhaut, aus Chodorów.
— 29 Selig Labater, aus Chodorów.
— 41 Paul Kaufberg, aus Chodorów.
— 37 Leib Diamantstein, aus Chodorów.
— 2 Nuchim Hasten, aus Chodorów.
— 60 Markus Brater, aus Chodorw;

hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung im Zeitungsblatte hieramts zu erscheinen, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, an sonsten gegen sie das Auswanderungsverfahren eingeleitet werden würde.

Chodorów am 13. Juny 1848.

(1661) Edykt. (2)

N. 138. Michał Podskalny z Siekierzyniec cyrkułu Czortkowskiego z pod Nr. Kon. 119 jako obowiązany do wojska bezprawnie z miejsca swego pobytu wydalił się, powołuje się go po raz pierwszy, ażeby w przeciągu 6 tygodni do domu powrócił i z nieobecności swojéj usprawiedliwił się, inaczéj ulegnie postępowaniu najwyż. patentem z dnia 24. Marca 1832. roku.

Siekierzyńce dnia 15. Maja 1848.

(1747) Wezwanie. (2)

Nr. 173. Zwierzchność Państwa Poremby małéj w Nowo-Sandeckim obwodzie wzywa niniéjszém Jana Rzonca z nr. 68, — Jana Skrzypca z nr. 10. — Dawida Oszexa z nr. 12 Marka Rikla z nr. 52. i Wojciecha Skoczona z nr. 54. by w przeciągu sześciu tygodni po pierwszém zjawieniu się niniéjszego wezwania w gazecie krajowéj polskiéj do domu powrócili i swoje bezprawne oddalenie uniewinili, inaczéj podług praw urzę z niemi postąpi się.

W Porembie małéj dnia 6go Lipca 1848.

(1630) Vorladung. (2)

Nro. 113. Von Seite des Dominium Osiek und Deszuica, Jasloer Kreises, werden die illegal abwesenden, auf den Assentplatz 1848. berufenen Individuen, als: aus Mytarz, Paul Zarnowcki, CN. 20. aus Desznica: Valentin Szurmiński, CN. 45. und Gregor Sosenko CN. 55 — hiemit zur Rückkehr binnen 6 Wochen vorgeladen.

Osiek den 19. May 1848.

(1779) Edikt. (2)

Nro. 641. Vom Magistrate der Stadt Zator werden die zum Wehrstande vorgemerkten militärpflichtigen illegal abwesenden Individuen, als Andreas Zalewski ex Haus-Nro. 71. Pinkas Bradt ex HN. 130. Johann Woycik ex HN. 164. Jonas Matzner ex HN 182. Salamon Neuman ex HN. 184. und Franz Wręzlewicz ex HN. 227. hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigenfalls gegen dieselbe das gesetzliche Verfahren eingeleitet werden würde.

Magistrat Zator den 12. Juli 1848.

(1563) Wezwanie. (2)

L. 200. Przez Zwierzchność spisową i naborową Państwa Moszczanicy Obwodu Wadowickiego wojskowości podlegli a w miejscu urodzenia swego nieobecni jako to:

Z Kocierza: Jan Tomiczek, z pod l. sp. 20. Herschel Brenner z pod l. sp. 86. — Z Moszczanicy: Szczepan Wawrzyczek z pod l. sp. 59. Jakób Rusin z pod l. sp 36. Jędrzej Czader z pod l sp. 47. Jakób Madej z pod l. sp. 6. Franciszek Madej z pod l. sp. 66 Jan Rusin, z pod l. sp. 36, niniejszem wezwani zostają by się w przeciągu 6 tygodni tutaj dostawili, gdyż inaczéj jako zbiegli przed naborem wojskowym uważanymi będą.

Dano w Moszczanicy 7. Czerwca 1848.

(1392) Edikt. (2)

Nr. 675. Niżej wymienionych rozkazem c. k. obwodowego urzędu Rzeszowskiego pod dniem 5 Maja r. b. do L. 7796 na plac assenterunku powołanych w Państwie tutejszym, do powrotu natychmiast się wzywa, po upływie 6 tygodni, albowiem, wrazie nie stawienia się z niemi podług praw istniejących postąpiono będzie.

Studzian: — Józef Motyka Nr. 48. Żmysłówka: — Walek i Jacób Kojder Nr. 56. Wincenty Podlacha Nr. 6. Kosina. — Martin Markiel Nr. 177, Sobek Wiśniowski Nr. 46, Marcin Klus Nr. 190, Maciej Gorak Nr 31. Rogóżno: Moses Frieder Nr. 1, Leib Waldhüther Nr. 19. Nowosielce: — Ignac Maternowski Nr. 65. Gać: — Sobestyan Stańko Nr. 54, Stanisław Jakiłaszek Nr. 125. Markowa: — Szymon Krupa Nr. 18, Sobek Flejszar Nr. 54, Józef Kellar Nr. 104, Kazimierz Brusz, Nr. 258, Wojtek Cwynar Nr. 116, Sobek Cwynar Nr. 183. Białoboki: — Sobestian Lasek Nr. 68, Szymon Bąk Nr. 27, Szymon Szpilik Nr. 44. Wysoka: — Jan Rydel Nr. 19, Adalbert Ptak Nr. 106, Marcin Rydel Nr. 19, Michał Ubmann Nr. 65, Wojtek Kuźniar Nr. 105.

Dominium Przeworsk dnia 20. Maja 1848.

(1514) Edikt. (3)

Nro. 273. Vom Dominio Nozdrzec Sanoker Kreises werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen als: von Hludno: Albert Szpiech HN 4. Michał Czerkes HN. 40. Michael Konopacki HN.

69. Dmitro Kość HN. 47. von Nozdrzec: Michael Gorniak HN. 66 Thomas Sochański HN. 73. Jozef Toczek HN. 69 Albert Cichy HN 97. Eduard Sochański HN. 15. Michael Baran HN 37. und Albert Karnaś HN. 39 zur Rückkehr in ihre Heimath binnen 6 Wochen bei sonstiger Strenge des Gesetzes vorgeladen.

Dominium Nozdrzec am 10. Juni 1848.

(1567) Edikt. (3)

Nro 630. Vom Dominium Radłów Bochniaer Kreises werden die auf den Assentplatz berufene abwesende militärpflichtige Individuen, als: Andreas Jackowski aus Bogumiłowice sub Nro. 2. und Anton Filipowski aus Bielcza sub Nro. 77. zur Rückkehr in ihre Heimath binnen 4 Wochen hiermit vorgeladen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und als solche werden behandelt werden

Dominium Radłów am 24. Mai 1848.

(1568) Edikt. (3)

Nro. 203 Von Seite der Conskriptions-Obrigkeit Kroscieńko wyżne, wird der militärpflichtige unbefugt abwesende Johann Marszałek ex HN. 144 Albert Patla ex HN 94. Vinzenz Siwak. — Albert Nowak ex HN. 36. Joseph Feykel ex HN. 59. Ignatz Przybyła ex HN. 159. Ignatz Bocheński ex HN 190. Johann Baluch ex 209. Walentin Dziak ex HN. 212. Anton Nowak ex HN. 217. Michael Jurczak ex HN. 213 Albert Pelczar ex HN 70 Johann Filar ex HN 28. Joseph Feykiel ex HN. 132. Albert Pelczar ex HN 314. Jakob Tomkowicz ex 26 aus Krościeńko wyżne und Joseph Raś ex HN. 52 Johann Wajda ex HN. 111. und Johann Markowicz ex HN. 62 aus Czarnorzeki hiermit aufgefordert, in die Heimath binnen 6 Wochen rückzukehren, und die Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Auswanderer behandelt werden würden.

Dom. Krosieńko wyżne am 12. Mai 1848.

(1576) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 376. Von der Herrschaft Bircza werden nachstehende militärpflichtige Individuen als: aus der Stadt Bircza Jacob Konik CN 16. Schmul Adelhof CN 21. Aron Berger CN. 21. Thomas Burakowski CN. 11. Johann Domowicz CN. 42. Simon Pirozeński CN 4. Lorenz Jaroscz CN 88 Kajetan Kociuba CN. 63. Manes Stoppel CN 74. Simche Berenfeld CN 121. — aus Stara Bircza Wanio Naduch CN. 8 Elias Grossmann CN. 13. Jwan Blaszkowski CN 28. Michael Babiak CN. 40, — aus Korzeniec Woytek Rogal recte Podgorski CN 20. Wasyl Nemec CN. 79 — Boguszówka. Michael Stobierski CN. 4. und Jędrzey Rybiański hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst nach aller Strenge der Gesetze behandelt werden.

Bircza am 19. Juni 1848.

(1449) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro 229. Von Seite des Dominius Nowemiasto Sanoker Kreises werden die illegal abwesenden militärpflichtigen Individuen, als: Nicolaus Gorgosz ex HN. 97. Leo Skowronski ex HN. 21. Walentin Gosykowski ex HN. 33. Blasius Ekiert ex 78. Michael Drzewinski ex HN. 99. Hieronimus Gussykowski ex Nr. 64. Leib Bart Nr. 14. Mojses Meler Nr. 3. Jan Lankiewicz ex Nr. 129. Marcus Lewicki ex Nr. 24. Jan Grabowski ex Nr. 72. Lucas Wojciechowski ex Nr. 72. Franz Gorgosz ex Nr. 119. Mendel Meker ex Nr. 3. Jacob Bereznicki ex Nr. 109. Thomas Lewicki ex Nr. 85. und Stanislaus Wojciechowski ex Nr. 10. aus Nowemiasto, dann Anton Dolżan ex Nr. 118. et Jcko Liesowiec ex Nr. 85. aus Posada, — hiermit vorgeladen, in ihren Geburtsort unverzüglich und längstens binnen Einem Monate zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit grundhältig zu rechtfertigen, als sie sonsten als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und als solche behandelt werden würden.

Vom Dominium Nowemiasto am 11. Mai 1848.

(1749) Kundmachung. (3)

Nro 9817|1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gemacht, daß die unter Nro. 117 St. befindliche früher dem Simeon Gross nun aber dem Karl Böhm gehörige Realitätshälfte über Ansuchen der Theresia Böhm zur Hereinbringung der ersiegten Sum. 1300 fl. C. M. und 395 fl. 17 1|2 kr. C. M. s N. G. in einer Tagfahrt nähmlich den 16ten August 1848. um 4 Uhr Nachmitag hiergerichts wird öffentlich unter nachstehenden Bedingnissen veräußert werden.

1 Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 6924 fl. 4 1|2 kr. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden als Vadium 692 fl. C. M. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in Kaufschilling eingerechnet und zurückgehalten den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3. Der Käufer ist verbunden binnen 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten Bescheides über die erfolgte Bestätigung des Lizitationsaktes den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt mit Ausnahme des Falls wenn die in dem angebothenen Preis eingehenden Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, daher solche der Käufer übernehmen müßte, oder wenn von jenen Gläubigern jemand seine liquide Forderung beim Käufer weiter zu belassen sich erklärte, nach Abzug dieser Forderungen im Baaren zu erlegen, widrigens

auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben und bei dieser die zu veräußerende Realitätshälfte auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

4. Sobald der Käufer die obigen Bedingungen erfüllt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdecret zu der gekauften Realitätshälfte ausgefolgt, solche in den phisischen Besitz übergeben und alle Lasten mit Ausnahme jener welche dem Grunde ankleben, wie auch der etwa übernommenen Forderungen extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5. Wenn gegenwärtig diese Realitätshälfte über oder um die Schätzung nicht veräußert werden könnte, so wird dieselbe auch um welchen immer Preis hintangegeben werden.

6. Den Kauflustigen werden wegen Erlangung der Kenntniß der auf der zu veräußerenden Realitätshälfte haftenden Lasten an die Stadttafel und wegen der Steuern und anderer Giebigkeiten an die Steuer- und städtischen Hauptkasse gewiesen.

Schließlich

Den dem Wohnorte nach unbekannten Erben des Philipp Düllinger: als Elisabeth, Thekla Anton und Joseph Düllinger, dann jenen Gläubigern welche mitlerweile in die Grundbücher gelangen würden oder jenen denen die Verständigung von der Lizitation aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könte, wird von Amtswegen ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Fangor mit der Substitution des Herrn Advokaten Czajkowski beigegeben.

Lemberg den 3ten Juni 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 9817|1848. Z magistratu kr. głównego miasta Lwowa sądowniczego wydziału czyni się wiadomo; iż połowa realności pod nr. 117 w mieście wprzód do Szymona Gross teraz zaś do Karola Böhma należąca, na żądanie Teresy Böhm na zaspokojenie wygranych 1300 złr. i 395 złr. 17 1|2 kr. w mon. konw. z przynależytościami w jednym terminie to jest dnia 16. Sierpnia 1848 o godzinie 4téj z południa w tutéjszym sądzie publicznie pod następującemi warunkami sprzedana będzie.

1. Na pierwsze wywołanie bierze się szacunek sądownie w sumie 6924 złr. 4 1|2 kr. oznaczony.

2. Kupienia chęć mający są obowiązani jako zakład 692 złr. w mon. konw. do rąk licytującéj komisyi złożyć, któren to najwięcéj ofiarującego zatrzymany i w kupno wrachowany, innym zaś po ukończonéj licytacyi zaraz zwrócony zostanie.

Kupiciel obowiązany w przeciągu 14 dni od dnia doręczonéj mu rezolucyi zawiadamiającéj iż akt licytacyi do sądowéj wiadomości przyjęty został, rachując ofiarowaną cenę kupna odtrąciwszy złożony zakład do sądowego depozytu złożyć, jednakowoż na ten wypadek jeżeliby w ofiarowaném kupnie zawierające się wierzyciele swe pretensye przed wypowiedzeniem swych pretensyi w oznaczonem czasie przyjąć zaprzeczali, więc takowe kupiciel na siebie przyjąć by musiał, lub gdyby z tych wierzycieli którzyby swoje uzyskane pretensye na dal pozostawić się oświadczyli, wtedy kupiciel po odtrąceniu tych pretensyi tylko resztujący cenę kupna złożyć obowiązany jest inaczéj jego niebespieczeństwem i expensem nowa licytacya tylko w jednéм terminie rozpisana i ta połowa realności nawet poniżéj szacunku sprzedaną by została.

4. Jak tylko kupiciel powyższym warunkom zadosyć uczyni, to mu dekret własności na tę połowę kupionéj realności wydany, takowa w fizyczne posiadanie oddaną a wszystkie ciężary wyextabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione zostaną, z wyjątkiem tych, które z własnością gruntu złączone są, lub tych, które kupiciel na się przyjąć obowiązany jest.

5. Jeżeli ta realność na tym terminie wyżéj lub za cenę szacunkową by sprzedaną być nie mogła, to takowa niżéj ceny szacunkowéj sprzedawaną będzie.

6. Kupienia chęć mający dla powzięcia wiadomości jakie długi na połowie sprzedać się mającéj realności ciążą do Tabuli miéjskiéj a względem podatków i danin, do głownéj miéjskiéj i podatkowéj kasy odsyłają się. Naostatek wierzycielom z miejsca ich pobytu nieznajomym, jako to: spadkobiercom Filipa Düllingera, to jest Elżbiecie, Tekli, Antoniemu i Józefowi Düllingerom, tudzież tym wierzycielom, którzyby w przeciągu czasu do Tabuli wejść mogli, albo tym którymby rezolucya o teraźniéjszéj licytacyi zawiadamiająca z jakiego bądź powodu w czasie doręczoną być nie mogła, z strony sądu zastępca w osobie Pana Adwokata Fangor z substytucyą pana adwokata Czajkowskiego ustanawia się.

Lwów dnia 3. Czerwca 1848.

(1762) **Feilbiethung** (3)

der Johann und Josepha Sikora'scher Mahlmühle Cons. Nro. 91. im Dorfe Andrichau.

Nro. 614. j. Vom Patrimonial-Gerichte der Herrschaft Andrichau, Wadowicer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Herrn Joseph Kośvicki, aus der Stadt Andrichau, gegen die Johann und Josepha Sikora'schen Eheleute von hier, pcto. schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c. mit dem Bescheide ddto. 10. d. M. Zahl 614 jud. die executive Feilbiethung der dem Letzteren eigenthümlicher, im Dorfe Andrychau sub Cons. Nro. 91. gelegenen, auf 1020 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Mahlmühle sammt der dazu gehörigen Grundparzelle pr. 792 Q.ud. Klaf. gewilliget, die Licitationstagfahrten auf

den 3. August, 4. September und 4. October l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden: daß, wenn diese Realität bei dem ersten und zweiten Feilbiethungstermine nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Veräußerungstagfahrt, auch unter dem Preise hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden zu dieser Feilbiethung eingeladen, und es ihnen freigestellt, die Realität sowohl, wie auch die Verkaufsbedingungen zwischenweilig hieramts einzusenden.

Andrychau den 10. Juni 1848.

(1778) Edict. (2)

Nr. 979. Vom Magistrate der freyen Kreisstadt Sanok, wird zur Befriedigung der ersiegten Forderung pr. 435 fl. 13 3/4 kr. C. M. sammt 5/100 Interessen vom 20ten August 1846, und den bereits zugesprochenen Exekutionskosten von 19 fl. C. M. die exekutorische Veräußerung der dem Simche Schal Ramer und der Freide Ester Ramer gehörigen einer Hälfte dann zwei Drittheile des einen Viertels der andern Hälfte der in Sanok sub Nr. 32. gelegenen Realität am 31ten August und 21ten September 1848 hiergerichts unter nachstehenden Bedingnißen vorgenommen werden.

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realitätstheile mit 3154 fl. 10 1/2 kr. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 des Ausrufspreises als Vadium zu Händen der Licitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welcher Betrag dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Licitation zurückgestellt werden wird —

Den Exekutionsführern bleibt jedoch frei statt baaren Geldes, das obige Vadium auf den derselben eigenthümlichen im Lastenstande der zu veräußernden Summe haftenden Forderung zu versichern, und sich auf diese Art des baaren Erlages des obigen Vadiums zu entledigen.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet von dem erzielten Kaufschillingsbetrage die gegenwärtige exequirte Summe pr. 435 fl 13 3/4 k. C. M. sammt den Zinsen mit 5/100 vom 20ten August 1836 bis zur Erlegung gerechnet, und Gerichts- und Exekutionskosten binnen 30 Tagen nach Erhalt des Erledigungsbescheides über die vollzogene Feilbiethung, den Rest aber binnen einem halben Jahre nach Erhalt dieses Bescheides und zwar letztere Summe mit 5/100 Interessen gerichtlich zu hinterlegen.

4tens Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung von dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden diese Last nach Maß des aufgebothenen Kaufschillings zu übernehmen, die exequirte Forderung zu deren Befriedigung dieser Exekutionsgrad vorgenommen wird, wird dem Ersteher nicht belassen.

5tens. Sollten diese Realitätstheile über oder wenigstens um den Schätzungswerth nicht hintangegeben werden können, so werden dieselben im 2ten Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschillingt erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesen Theilen haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. — Sollte er hingegen

7tens. den gegenwärtigen Licitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten-Theile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Licitationstermine veräußert werden, in welchem Falle dem kontraktsbrüchigen Käufer auf den etwa bei der Relizitation erzielten Uiberboth kein Recht zustehen soll.

8tens. Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an Sanoker Stadtkassa und das Grundbuch gewiesen.

Sanok, am 3ten Juni 1848.

(1696) Kundmachung. (2)

Nro. 194. Vom Magistrate der Kreisstadt Zołkiew wird bekannt gemacht: Es werden über das Einschreiten des Anton Stojanowicz de praes. 4. Februar 1848 Z. 194 zur Befriedigung der vom Anton Stojanowicz gegen die minderjährigen Peter Braunischen Kinder Adolf, Wladislaus und Emilie Braunisch im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 10. Jänner 1842 Z. 285. ersiegten Forderungen von 1338 fl. C. M., dann der zugesprochenen Executionskosten mit 5 fl. 3 kr. und 73 fl. 42 kr. C. M. bereits zugesprochenen und der gegenwärtig in dem Betrage von 17 fl. 38 kr. C. M. zu erkannten Executionskosten die Fortsetzung der mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 25. Oktober 1845 Z. 1123 bewilligten Lizitazion unter nachstehenden Lizitazionsbedingungen bewilligt, und dieselben in dem 4. lezten Termine am 25. August 1848 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden.

Lizitazions-Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreise wird der mittelst gerichtlicher Abschätzung vom 14. Oktober 1841 Z. 1739 erhobene Werth von 15261 fl. C. M. angenommen.

2) Die Lizitanten haben den zehnten Theil des Schätzungswerthes mithin 1526 fl. 10 fl. C. M. als Vadium zu Handen der Versteigerungskommission im Baaren zu erlegen, welches ber Ersteher in den Kaufschillig eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Hat der Meistbiethende die auf der erstandenen Realitäten haftenden Schulden in so weit sich der zubiethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn

die Gläubiger ihr Geld vor dem bedungenen Zahlungstermine nicht übernehmen wollte, die übrigen intabulirten Forderungen hingegen hat der Meistbiether binnen 30 Tagen nach Zustellung der hinausgegeben werdenden Zahlungstabelle, insoweit der Kaufschilling zureicht, zu befriedigen, oder für die Gläubiger aus dem Kaufschillinge noch erübrigende Quote an das gerichtliche Depositenamt zu hinterlegen; falls ein anderes Einverständniß zwischen den Gläubigern und dem Bestbiether eintretten sollte.

4) Der Bestbiether hat binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides den Kaufschilling an das gerichtliche Depositenamt zu hinterlegen oder sich auszuweisen, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen; wo ihm sodann das Eigenthumsdekret wird ausgefolgt, er in den phisischen Besitz des erstandenen Reals eingeführt, die auf der erkauften Realität haftenden Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingnissen nicht genau nachkommen, so wird die erstehendene Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine unter dem Schäzungspreis veräußert werden, in welchem Falle der Meistbiether nicht nur mit seinem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem anderweiligen Vermögen für den entstehenden Schaden haftet.

Dem Exekuzionsführer Hrn. Anton Stojanowicz wird bewilligt, nach Abschlag seiner Forderung den fehlenden Rest auf den 10. Theil der Schätzungsquote als Vadium zu erlegen.

7) Sollte einer der intabulirten Gläubiger die Realität erstehen, so wird ihm bewilligt, von dem zu erlegenden Kaufschillinge seine Forderung verhältnißmäßig dann abzuziehen, wenn sich dieselbe auch einem rechtskräftigen Spruche oder aufeinem gerichtlichen Vergleiche gründen, und dieselbe noch überdieß nach der Zahlungstabelle Befriedigung erhalten sollte

8) Sollte diese Realität in diesem Termine nicht um den Schätzungswerth oder darüber nicht veräußert werden, so wird im Grunde §§. 148,152 G. O. selbe in diesem Lizitazionstermine auch unter der Schätzung feilgebothen werden.

9) Den Lizitanten steht frei den Tabularextrakt und den Schätzungsakt in der Registratur einzusehen.

10) Wird im Folge des am 16. März 1846 Z. 370 wegen Erleuchterung der Lizitazionsbedingnisse aufgenommenen Protokols festgesetzt, daß der Kaufschilling nicht binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt zur Wissenschaft nehmenden Bescheides im Ganzen an das Depositenamt hinterlegt, sondern die Zahlung des Kaufschillings in 3 angemessenen Raten bewilligt werden kann.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Żołkiew am 15. April 1848.

(1758) **Ogłoszenie.** (3)

Z Justiciariatu Państwa Krzywczyc czyni się wiadomo, że realność we wsi Krzywczycach pod l 76. na gruncie emfitetycznym stojąca, z domu mieszkalnego, młyna, stajenki i szopy składająca się (do której 1297 sążni gruntu należy) do massy Franciszka i Agnieszki Żołyńskich małżonków należąca, na 500 Reń. w srébrze oszacowana wraz z innemi ruchomościami przez publiczną licytacyę w trzech terminach to jest: na dniu 31. Sierpnia, 30 Września i 31 Października 1848 zawsze o godzinie 3 po południu w kancelaryi dominikalnéj Państwa Krzywczyc odprawiać się mającą, pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

a) Na piérwsze wywołanie téj realności summa szacunkowa 500 Reń. w srébze wziętą będzie.

b) Że chęć kupienia mający przed rozpoczęniem licytacyi 10|100 téj summy szacunkowéj to jest 50 Reń w srébrze jako wadium do rąk komissyi sprzedającéj złożyć będą musieli.

c) Że po ukończonéj licytacyi złożone przez najwięcéj dającego wadium zatrzymane zostanie, które temuż do ofiarowanéj summy porachowane będzie, zaś reszte kupującym zaraz oddane zostaną.

d) Że najwięcéj dający w 30 dniach po odebranéj rezolucyi sprzedaż te potwierdzającéj nieochybnie do tutejszego depozytu pod tém zaostrzeniem ofiarowaną przez siebie kwotę złożyć obowiązanym będzie, że wrazie uchybienia terminu na koszt i odpowiedzialność tegoż inna licytacya rozpisaną by była.

e) Że najwięcéj dającemu po złożeniu całkowitéj przez siebie ofiarowanéj summy dekret własności wydanym zostanie, któren jednakowoż obowiązanym będzie, sam od Państwa Krzywczyc jako Dominio direkto zezwolenie uzyskać.

f) Że chęć kupienia mający o granicach, stanie téj realności w miejscu, zaś o podatkach i ciężarach tak monarchicznych jako do Państwa Krzywczyc płacących i odrabiających się w dominikalnéj kancelaryi Państwa Krzywczyc przekonać się mogą.

g) Że taż realność w żadnym terminie niżéj szacunku sprzedaną nie będzie.

Z Justiciariatu Państwa Krzywczyc d. 6. Lipca 1848.

(1757) **Ogłoszenie.** (2)

Z Justiciariatu państwa Krzywczyc czyni się wiadomo, że realność wsi Krzywczycach pod l. 8 na gruncie emfitetycznym stojąca z domu mieszkalnego, młyna stajenki na odstronie składająca się (do której pięć morgów 1009 sążni gruntu należy) w połowie do sukcessorów Józefa Markowskiego, a w połowie do Agaty Markowskiej nale-

żąca, na 821 zlr. 45. kr. w śrebrze oszacowana, przez publiczną licytacyę w trzech terminach to jest: na dniu 31. Siorpnia 30. Września i 31. Października 1848 zawsze o godzinie 9. z rania w kancelaryi dominikalnej państwa Krzywcyc odprawiać się mającą, pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

a) Na piérwsze wywołanie tej realności summa 821 zlr. 45 kr. w śrebrze jako szacunkowa takowéj wzięta będzie.

b) że chęć kupienia mający przed rozpoczęciem licytacyi 10|00 tej summy szacunkowéj to jest 80 zlr. w śrébrze jako wadium do rąk komissyi sprzedającej złożyć będą musieli.

c) Że po ukończonéj licytacyi złożone przez najwięcej dającego wadyjum zatrzymane zostanie które temuż do ofiarowanéj summy porachowane będzie, zaś reszte kupującym zaraz oddane zostaną.

d) że najwięcej dający w 30 dniach po odebranéj rezolucyi sprzedaż te potwierdzającéj niechybnie do tutejszepo depozytu pod tem zaostrzeniem ofiarowaną przez siebie, summę złożyć obowiązanym będzie. że w razie uchybienia terminu na koszt i odpowiedzialność tegoż inna licytacya rozpisaną by była.

e) że najwięcej dającemu po złożeniu całkowitéj przez siebie ofiarowanéj summy dekret własności wydanym zostanie, któren jednakowoż obowiązanym będzie, sam od Państwa Krzywcyc jako Dominio directo zezwolenie uzyskać.

f) że chęć kupienia mający o granicach stanie tej realności w miejscu, zaś o podatkach i ciężarach tak monarchicznych jako do Państwa Krzywczyc płacących i odrabiających się w dominikalnéj kancellaryi Państwa Krzywczyc przekonać się mogą.

g) że taż realność w żadnem terminie niżéj szacunku sprzedaną nie będzie.

Z Justiciariatu Państwa Krzywczyc, d. 6. lipca 1848.

(1709) **Kundmachung.** (1)

Nro. 4746. Vom Stanislauer k. k. Landrechte wird auf gleichzeitiges Ansuchen der Frau Sabina de Pawlikowskie Dobrzańska und des Herrn Michael Raciborski zur Hereinbringung der von den Constantin Dobrzański'schen Erben der Frau Sabina Dobrzańska geborne Pawlikowska gebührenden Capitalssumme von 7000 fl. W. W sammt den bis zum 1. Juni 1822, im Betrage vom 2300 fl. W. W. rückständigen und den vom 1. Juni 1822 weiter laufenden 5|100 Zinsen dann der dem Zinsenbetrage gleichen Conventionelstrafe, wie auch der bereits früher in den Beträgen von 12 fl., 12 fl. 30 kr., 16 fl. 54 kr., 16 fl. 26 kr. und 55 fl. 30 kr. C M. zuerkannten Streit= und Executionskosten, endlich der gegenwärtig im Betrage von 57 fl. C. M. zugesprochenen Executions=Auslagen, sowie auch zur Befriedigung der dem Herrn Michael Raciborski von dem obbenannten Erben gebührenden Zinsen der Summe von 7034 Duckaten holl. und monatlich der 5|100tigen vom 19. Juni 1818 bis zur Capitalstilgung zu berechnenden Zinsen der Theilsumme von 5162 Duckaten holl. und der 4|100tigen vom 1. Juni 1822 zu berechnenden Zinsen der weiteren Theilsumme pr. 1872 Duckaten holl. sammt den gegenwartig im Betrage von 50 fl. 25 kr. C. M. zugesprochenen Executionskosten, die öffentliche Feilbiethung der im Stryerkreise liegenden Güter Bereznica, Królewska sammt den 1250 Joch der vom Gute Nowesioło ausgeschiedenen und zum Gute Berezuica zugefallenen Waldung mit der darauf befindlichen Colonie Machliniec, dann des Gutes Zurakow, welche den Erben des Constantin Dobrzański eigen sind, nachdem die vorgegangenen Lizitations=Termine fruchtlos abliefen, und die Tabular=Gläubiger unterm 27. November 1846 die erleichternden Feilbiethungs=Bedingungen vorgeschlagen haben, im weiteren Zuge der Execution auf den einzigen Termin 17. August 1848, Vormittag 10 Uhr ausgeschrieben, welche zu Stanislawow im k. k. Landrechtsgebäude unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Zum Ausrufspreise der Güter Berezuica, Królewska und Zurakow, dann des vom Gute Nowesioło getrennten und mit dem Gute Berezuica verbundenen 1250 Joch enthaltenden Waldes mit der darauf befindlichen Machliniec genannten Ansiedlung wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 137 782 fl 22 4|8 kr. C. M. angenommen, und zuerst das Gut Berezuica, Królewska sammt der zu denselben von dem Gute Nowesiolo zugetheilten 1250 Joch Waldung und der darauf befindlichen Colonie Machliniec zusammengenommen um den gerichtlichen Schätzungswerth von 110 839 fl. 7 4|8 kr. C. M. dann das Gut Zurakow um den gerichtlichen Schätzungswerth von 26.943 fl. 15 kr. C. M. oder einen etwa anzubiethenden höheren Preis, und zwar jedes dieser Güter abgesondert, für den Fall feilgebothen werden, wenn sich kein Kauflustiger für beide obige Güter unter Einem fände, der übrigens vor allen Kauflustigen, die abgesondert nur ein oder das andere obiger Güter ankaufen wollten, den Vorzug hätte; zugleich wird festgesetzt, daß falls kein höherer, oder nicht eimal ein dem Schätzungswerthe gleichkommender Anbot geschehe, diese Güter auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis veräußert werden würden.

2. Jeder Kauflustige ist gehalten, bei der Lizitations=Commission das Vadium von dem obbestimmten Schätzungswerthe mit 5|100 berechnet, das ist baar zu erlegen, sonst würde er zur Versteigerung nicht zugelassen werden; dieses Vadium wird dem Käufer in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet,

den übrigen Lizitanten gleich nach beendeter Versteigerung rückgestellt werden.

3. Der Meistbiethende ist gehalten, die auf den zu veräußernden Gütern haftenden, in der seiner Zeit zu ergehenden Zahlungstabelle enthaltenen liquiden Schuldforderungen nach Maßgabe des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Befriedigung vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4. Der Käufer ist verbunden, binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid zugestellt seyn wird, womit der Feilbiethungsakt zu Gericht angenomen wurde, den dritten Theil des Kaufschillings im Baaren hiergerichts zu erlegen, und bezüglich der anderen zwei Drittheile des Kaufschillings eine landtafelmäßige Cautions-Urkunde auszustellen und vorzulegen, wo sodann demselben der phisische Besitz der erstandenen Güter auf seine Kosten übergeben, das Eigenthums-Decret ausgefertigt, er als Eigenthümer der erstandenen Güter intabulirt (oder wenn selber die Landtafelfähigkeit nicht nachweisen könnte, bloß vorgemerkt) die rückständigen zwei Drittheile des Kaufschillings aber auf den erstandenen Gütern sichergestellt, und die darauf haftenden Lasten, mit Ausname der unten angezeigten Grundlasten, dann derjenigen, welche vermög der gegenwärtigen Bedingnisse vom Käufer allenfalls übernommen werden sollten, gelöscht, und auf den Kaufschilling werden übertragen werden. Ueberdieß liegt es aber dem Käufer ob, die zwei Drittheile des Kaufschillings mit 5/100 jährlich zu verzinsen, und die Zinsen halbjährig in Vorhinein vom Tage der phisischen Uebergabe der gekauften Güter angefangen, an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5 Ist der Meistbiethende verbunden, aus den erübrigenden zwei Drittheilen des Kaufschillings binnen 60 Tagen, nachdem die zuergebende Zahlungstabelle der auf diesen Gütern haftenden Schulden Rechtskraft erlangt haben wird, entweder die ihm vom Gerichte angezeigten Gläubiger zu bezahlen, oder diese zwei Drittheile des Kaufschillings gerichtlich zu hinterlegen, oder aber sich mit den Theilnehmern, deren Forderungen als liquid erscheinen werden, dieserwegen abzufinden, und sich hierüber vor Gericht auszuweisen.

6. Der Meistbiethende hat als Grundlasten zu übernehmen:

a) die auf dem Gute Bereznica eingetragene Lastenpost 35. mit der in der 64., 65, 110. und 112. Lastenpost eingetragenen Zehend-Reluition pr. 150 fl. oder 15 fl. C. M.
b) am Gute Zurakow die dritte;
c) mit dem zu Bereznica zugefügten Walde pr. 1250 Joch die 117. Lastenpost.

7. Würde der Käufer diesen Lizitations-Bedingnissen nicht nachkommen, so werden über Ansuchen der Executionsführer, oder des Schuldners, oder endlich eines jetweden der hypothezirten Gläubiger die erstandenen Güter auf Gefahr und Kosten des Käufers in einem einzigen Termine auch unter dem erzielten Feilbiethungspreise relizitirt werden, und in diesem Falle haftet der Käufer für allen aus der Relizitation erwachsenen Schaden und Kosten nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen sämmtlichen Vermögen.

8. Werden diese Güter, sowie auch die Waldung in Pausch und Bogen feilgeboten, daher hat dem Käufer für allfällige Abgänge Niemand zu haften, es steht jedoch den Kauflustigen unbenommen, die Schätzungsacte, die Grundinventarien und den Landtafelauszug der zu feilbiethenden Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen, oder Abschriften davon zu erheben, rücksichtlich der Steuer hingegen können die Kauflustigen in der Stryer k. k. Kreiscasse die nöthigen Auskünfte einholen.

9. Sollte der Käufer seinen ordentlichen Wohnsitz nicht zu Stanisławow haben, so ist derselbe gehalten, einen hierorts wohnenden Bevollmächtigten, dem der über den Feilbietungsact zu ergehende Bescheid zugestellt werden könnte, zu bestellen, und der Lizitations-Commission anzugeben.

Hievon werden die Executionsführer Frau Sabina Dobrzańska geborne Pawlikowska und Herr Michael Raciborski, dann die sachfälligen Stanislaus und Marianna Dobrzańskie, Kalixt Kuźminski zu eigenen Händen, ferner die liegenden Massen der Domizella de Dobrzańskie Kuzminska; dann die minderjährigen angeblich keinen Formund habenden Erben der Ludovika de Dobrzańskie Kremarska, als: Luzine, Julie und Felix Kremarskie, welche nebstdem als Gläubiger erscheinen, wie auch die liegende Masse der Cölestine Kremarska und des verstorbenen Felix Dobrzański, dessen Kinder und vermeintliche Erben Angela und Felicia Dobrzańskie außerdem zu Handen des Vormundes Herrn Stanislau Dobrzański benachrichtigt werden, mittelst des hiermit bestellten Curators Herrn Advokaten Dwernicki; dem der Herr Advokat Minasiewicz substituirt wird, dann die Hypothekar-Gläubiger als: Pauline Ilinska, als Rechtsnehmerinn des Franz Xaver Wierzeyski, Conrad Glotz, das Handlungshaus Glotz und dessen unbekannte Theilnehmer, die liegende Masse des Ferdinand Medwey und dessen unbekannte Erben, Rachel Hules Horochower, Leib Hules, Franz Xaver Christiani, die liegende Masse des Ignatz Kremarski und dessen unbekannte vermeintliche Erben, alle unbekannten Wohnorts, mittelst Edikts, und des bereits früher bestellten Curators Herrn Advocaten Janocha mit Substituirung des Herrn Advokaten Mokrzycki verständigt, welcher Curator auch nunmehr jenen Gläubigern bestellt bleibt, denen die Verständigung von dieser Feilbiethung aus welch immer Anlaße vor dem Lizitations-Termine nicht zugestellt werden könnte, sowie auch

denjenigen, welche mittlerweile das Pfandrecht auf den zu veräußernden Gütern erlangt haben würden, und zwar sowohl zum Lizitationsacte selbst, als auch zu allen nachfolgenden gerichtlichen Acten.

Nach dem Rathschluße des k. k. Landrechts.

Stanislau am 15. Mai 1848.

Uwiadomienie.

Nro. 4746. C. R. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszym wiadomo czyni, iż na jednoczesnę prośbę pani Sabiny z Pawlikowskich Dobrzańskiéj,i pana Raciborskiego Michała ku zaspokojeniu przeciw spadkobiercom Konstantego Dobrzańskiego zasądzonéj sumy kapitalnéj 7000 złr. w. w. z procentami do dnia 1. czerwca 1822. w kwocie 2300 złr. w. w. zaległémi, zaś od 1. Czerwca 1822 po 5|100 rachować się mającemi, tudzież procentami wyrównywającą karą konwencyonalną pieniężną; niemniéj kosztami procesu i exekucyi piérwéj w kwotach 12 złr. — 12 złr. 30 kr. — 16 złr 54 kr. — 16 złr. 26 kr. w mon. kon. i w kwocie 55 złr. 33 kr w mon. kon. — nakoniec teraz w kwocie 57 złr. w mon. konw. przysądzonemi — jakoteż ku zaspokojeniu należących się panu Michałowi Raciborskiemu, od wyżéj wymienionych spadkobierców procentów od sumy 7034 duk. hol , mianowicie 5|100 od 1go Czerwca 1818. aż do umorzenia długu kapitalnego rachować się mających sumy cząstkowéj 5162 duk. hol. z procentami po 4|100 od 1. Czerwca 1822 zachodzącemi — tudzież sumy częściowéj 1872 duk. holl. wraz z kosztami exekucyi teraz w kwocie 50 złr. 25 kr. mon. kon. przysądzonémi — publiczna licytacya w cyrkule Stryjskim leżących dóbr Bereznica królewska, wraz 1250 morgami, od dóbr Nowesioło oddzielonego, a do dóbr Bereznica przyłączonego lasu, i tamże założoną kolonią Machliniec — tudzież dóbr Zuraków, spadkobierców Konstantego Dobrzańskiego własnych, gdy poprzednio ustanowione termina licytacyi na niczém spełzły, a wierzyciele tabularni w dniu 27. Listopada 1846 łżejsze warunki licytacyi podali — wdrodze dalszéj exekucyi w jednym tylko terminie w dniu 17. Sierpnia 1848. w tutéjszym c. k. sądzie o godzinie 10 przedpołudniem przedsięwziąść się mająca rozpisaną została pod następującemi warunkami:

1. Na piérwsze wywołanie dóbr Bereznica królewska i Zuraków tudzież 1250 morgami od dóbr Nowesioło oddzielonego, a do dóbr Bereznica przyłączonego lasu i tamże założoną kolonią Machliniec ustanawia się sądownie wyprowadzona cena szacunkowa w sumie 137.782 złr. 22 4|8 kr. w mon. kon , z których najpiérw dobra Bereznica królewska wraz 1250 morgami od dóbr Nowesioło oddzielonego, a do dóbr Bereznica przyłączonego lasu, i tamże założoną kolonią Machliniec za cenę szacunkową 110839 złr. 7 4|8 kr. w m. k. — następnie dobra Zuraków za cenę szacunkową 26943 złr 15 kr. mon kon. lub za wyższą zaofiarowaną cenę, każde z tych dóbr odosobnione, na ten wypadek licytowane będzie, gdyby żaden z kupicieli obadwa te dobra razem kupić niechciał, w przeciwnym zaś razie chęć kupienia razem tych dóbr mający, przedtémi, którzy częściową sprzedaż sobie życzą, pierwszeństwo otrzyma, oraz ustanawia się, że gdyby zaden z kupicieli wyższą, lub przynajmniéj cenę szacunkową nie ofiarował, dobra nawet niżéj ceny szacunkowéj za jakową bądź sprzedane będą

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest komisyi licytacyjnéj jako zakład 5|100 od oznaczonéj ceny szacunkowéj, w gotowiźnie złożyć, gdy inaczéj do licytowania przypuszczonym nie będzie; i zakład ten kupicielowi do piérwszéj raty wypłaty wrachowanym innym zaś licytującym zaraz po odbytéj licytacyi zwróconym zostanie.

3. Najwięcéj ofiarujący obowiązanym będzie, na tych sprzedać się mających dobrach ciężące, w tabeli płatniczéj w swojém czasie wypaść mającéj zawarte długi niewątpliwe i rzeczywiste w miarę za ofiarowanéj ceny kupna, na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed zastrzeżonym sobie wypowiedzeniem, wypłaty swoich należytości przyjąć nie chcieli.

4. Kupiciel obowiązanym jest w przeciągu 30 dni, po doręczeniu onemu rezolucyi sądowéj, że akt licytacyi do sądu przyjętym został, 1|3 jedną trzecią część ceny kupna w gotowiznie do depozytu sądowego złożyć, zaś co do drugich dwóch trzecich części kupna, dokument kaucyi tabularny wydać, i Sądowi przedłożyć, natenczas onemu posiadanie fizyczne kupionych dóbr, jego kosztem oddane, dekret własności wydanym, ténże jako właściciel kupionych dóbr intabulowanym (lub gdyby prawo posiadania dóbr ziemskich udowodnić niemógł, zaprenotowanym tylko) zostanie drugie zaś 2|3 dwie trzecich części ceny kupna, na kupionych dobrach tabularnie zabespieczone, a ciężące długi, zwyjątkiem niżéj oznaczonych ciężarów gróntowych, tych, które kupiciel według niniejszych warunków na siebie przyjąć ma, wymazane i na cenę kupna przeniesione będą prócz tego obowiązanym jest kupiciel, od tych 2|3 dwóch trzecich części ceny kupna, procenta po 5|100 rocznie, a te każdego półrocza z góry, od dnia fizycznego oddania kupionych dóbr rachując, do depozytu sądowego wypłacić.

Najwięcéj ofiarujący obowiązanym jest, od resztujących 2|3 dwóch trzecich części ceny kupna, w przeciągu 60 dni, gdy tabella wypłaty co do długów na tych dobrach zaintabulowanych wypaść mająca, prawomocną stanie się, albo wskazanych sobie przez sąd do wypłaty wierzycieli zaspokoić; lub téż takowe do sądowege depozytu złożyć, al-

bo z wierzycielami, których długi czynne rzetelne i niezaprzeczone się okażą, ułożyć, i z tego przed tutéjszym sądem wywieść się.

6. Kupiciel ma następujące ciężary gróntowe na siebie przyjąć a na Bereznicy królewskiéj ciężar gróntowy w pozycyi 35 wraz z innemi pod 64 65,, 110. i 112 pozycyami zaintabulowana reluicia dziesięciny po 150 zł. pol, czyli 15 zlr w mon, kon b) na dobrach Zurakow pos 3. c) wraz do Bereznicy z 1250 morgami przyłączonego lasu w poz. 117.

7 Gdyby kupiciel warunkom wyżéj oznaczonym zadosyć nie uczynił, natenczas na prożbę exekucyje prowadzących, lub dłużnika, lub i każdego wierzyciela intabulowanego, kupione dobra na koszt i stratę kupiciela w jednym tylko terminie, nawet niżéj ofiarowanéj ceny kupna, relicytowane będą, a wtym wypadku kupiciel warunków niedotrzymający za wszelkie z relicytacyi wynikłe szkody, nietylko złożonym zakładem, ale i całym swojem majątkiem odpowiedzialnym się staje.

8. Rzeczone dobra i las będą ryczałtem sprzedane, kupicielowi więc za jakowy bądź ubytek nie ręczy się. dozwolono jest atoli chęć kupienia mającym akt oszacowania, inwentarze ekonomiczne i wyciąg tabularny rzeczonych dóbr w registraturze tutéjszego sądu przéjrzéć lub odpisy podnieść; co się zaś tyczy podatków monarchicznych chęć kupienia mający mogą w c. k. kasie obwodowéj Stryjskiéj bliższą wiadomość zasiągnąć.

9. Gdyby kupiciel stałego pomieszkania w Stanisławowie nie miał, natenczas obowiązanym będzie, pełnomocnika tu mieszkającego, któremby rezolucya na akt licytacyi wydana, doręczoną być mogła, ustanowić i komisyi licytacyjnéj wymienić.

O rozpisanéj niniéjszéj licytacyi zawiadamiają się exekucyje prowadzące pani Sabina z Pawlikowskich Dobrzańska i Pan Michał Raciborski tudzież dłużnicy Stanisław i Marianna Dobrzańscy, Kalixt Kuzmiński do rąk własnych prócz tych massa leżąca Domiceli z Dobrzańskich Kuzmińskiéj i nieletni opiekuna niemające spadkobiercy Ludwiki z Dobrzańskich Kremarskiéj jako to: Lucina, Julia i Felix Kremarscy, którzy także wierzycielami być okazują się, jako téż masa leżąca Celestyny Kremarskiéj — nie mniéj zmarłego Felixa Dobrzańskiego dzieci i mniemani spadkobiercy Aniela i Felicia Dobrzańskie, do rąk opiekuna pana Stanisława Dobrzańskiego, przez ustanowionego niniejszym kuratora Pana Advokata Dwernickiego, które mu pan Advokat Minasiewicz dodanym jest tudzież wierzyciele intabulowani jako to: Pani Paulina Ilińska jako prawonabywczyni P Xawererego Wierzeyskiego, Konrad Glotz, dóm handlowy Gloza i tegoż niewiadome spólniki, massa leżąca Ferdinanda Medweja i tegoż niewiadomi spadkobiercy Rachel Hules Horochower, Leiba Hules, Franciszek Xawery Christiani, masa leżąca Ignacego Kremarskiego i tegoż niewiadomi mniemani spadkobiercy wszyscy z miejsca pobytu niewiadomi przez niniéjszy edykt i przez piérwéj już ustanowionego kuratora pana adwokata Janochy z zastępstwem pana Adwokata Mokrzyckiego, który to kurator także i tym wierzycielom, którymby niniéjsza rezolucya o rozpisanéj licytacyi przed terminem doręczoną być nie mogła, niemniéj i tym wierzycielom, którzyby w pośrednim czasie prawo bezpieczeństwa tabularnego na tych sprzedać się mających dobrach uzyskali, tak co do niniéjszego aktu licytacyi, jakoteż i następnych działań sądowych ustanawia się.

Z Rady c k. Sądu Szlacheckiego w Stanisławowie dnia 15. Maja 1848.

(1766) **Lizitations Ankündigung** (2)

Nro. 7792. Am 29ten August 1848 wird in der Rohatyner Stadtkämmerei, die Versteigerung zur Verpachtung der Propination in der Stadt Rohatyn mit Vorstädten, ferner in der Vorstadt Babince, dann in dem mit Vorbehalt der Propination verkauften Gute Kutce, wie auch in dem zu Załuze gehörigen im Gütertheilungsakte der Herrschaft Rohatyn zugewiesenen Wirthshause na Błonie genannt, verbunden mit den in der Stadt und Vorstadten Rohatyn und der Vorstadt Babince eingeführten städtischen Propinations Entgelte bestehend in 12 kr. C. M. von einem Garnetz Schaumbrandwein, 18 kr. C. M. von einem Garnez aquavit, — 1 fl. 30 kr. für zwei Eimer hältiges Faß Bier, — 2 fl. C. M. für ein gleiesch Faß Meth, und 40 kr. C. M. von einem Garnetz Rum, Arak, Sliwowitz Rosoglio — auf drei nach einander folgenden Jahre vom 1ten November 1848. bis Ende October 1851. dergestalt in Pausch und Bogen verpachtet, daß der Meißbiethende an die Stelle der Herrschaft und der Stadt Rohatyn in Betreff der Nutzungen des gepachteten Gefälles im obbesagten Umfange eintritt.

Dieser Pachtung wird auch das der Herrschaft Rohatyn zustehende Recht einbezogen, daß der Eigenthümer von Załuza und Wierzbiłowce in dem Wierzbiłowcer Wirthshause die Getränke nur zu den im Wirthshause na Błonie üblichen Preisen verschleiße, und kein Wirthshaus näher an der Stadt Rohatyn als das jetzige Wierzbiłowcer Wirthshaus gelegen ist, errichte.

Zum Ausrufspreise für die besagte Propination wird der gegenwärtige Pachtschilling von 9012 fl. C. M. angenommen. — Ferner wird zur Verpachtung der Rohatyner städtischer Felder Błonie Ostrowiec und Klin für die Zeit vom 1ten November 1848. bis inclusive 31ten October 1854. der Termin auf den 3ten August 1848. festgesetzt und diese Verpachtung durch die Stadtkämmerei in der Rohatyner Amtskanzlei vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 48 fl. 15. kr.

Da zur Verpachturg dieser städtischen Obiekte nur eine Lizitation ausgeschrieben wird so werden, fals keine Anbothe über die Fiskalpreise erzielt werden sollten, auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.—

Jeder Lizitant wird verpflichtet von dem Ausrufspreise 10 Prozent als Vadium entweder im Baaren oder in Sparkassabücheln vor der Lizitation zu erlegen.

Als Pacht Caution wird wenn solche im Baaren geleistet werden sollte, ein den dreimonatlichen Pachtzins, wenn solche fidejussorisch oder in Staatspapieren geleistet werden sollte, ein dem viermonathlichen Pachtzins gleichkommender Betrag festgesetzt.

Auch wird bezüglich der Pachtung der Propination bemerkt, daß in Babince ein herrschaftliches Bierbräuhaus, eine Distilatur und ein Brandweinmagazin vorhanden sind, welche der Propinationspächter nach abgesonderten Uebereinkommen mit der Grundherrschaft übernehmen kann.

An den festgesetzten Lizitationsterminen werden auch schriftliche Offerten angenommen werden, dieselben müssen jedoch versiegelt, mit dem eforderlichem Vadium belegt sein, und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Offerent sich allen Lizitationsbedingungen füge.

Ferner müssen die schriftlichen Offerten das Obiekt, für welches der Anboth gemacht wird, so wie es in dieser Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben — festgesetzte Zeit, nähmlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnet sein und die Summe in C. M. welche angebothen wird, in einem unbedingten mit Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrage bestimmt angegeben enthalten, —

Endlich müssen diese Offerten mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Eine ohne diesen Erfordernißen überreichte schriftliche Offerte wird nicht berücksichtiget werden.

Die übrigen Licitationsbedingungen können bei der Stadtkämmerei Rohatyn eingesehen, und werden bei der Lizitations Verhandlung bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamt
Brzezan, am 15ten Juni 1848.

(1764) **Edictum.** (3)

Nr. 1081. Per Magistratum reg. ac liberae Civitatis Sanok, Ignatio et Felici Bialaszewicze, de vita et domicilio ignotis, notum redditur: utrique ex testamento Caroli olim Białoszewicz seu Białasiewicz fratris eorundem germani, dtto 3. Augusti 1843 condito, legatum per 5000 fl. V. V. a haerede testamentario D. Thadeo Urbański persolvendum - delatum, et terminum insinuationis intra sex annos praefinitum esse — quare ob ignotum eorundem domicilium, ad tuenda eorum jura D. Joannes Sperlich incola Sanocensis, pro curatore constituitur.

Ex consilio Magistratus liberae Civitatis Sanok die 1. Julii 1848.

(1795) **Edikt.** (3)

Nro. 13271. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird dem dem Wohnorte nach unbekannten Moses Nachmann Herdan hiemit bekannt gegeben, daß Jakob Herz Bernstein wider die Gantmaße des Joseph Markus, dann den abwesenden Moses Nachmann Herdan und Nathan Thenen wegen Zahlung von 500 fl. C. M. hiergerichts unterm 29. April 1848 zur Zahl 8617 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen hat.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Moses Nachmann Herdan unbekannt ist, so hat der Magistrat zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr Landesberger mit Sustituirung des H. Landes- und Gerichts - Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtshelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und solchen diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 24. Juni 1848.

(1776) **Lizitations - Ankündigung.** (2)

Nro. 12040. Von Seite des Bukowinaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der nachgenannten Czernowitzer städtischen Gefälle auf ein oder drei Jahre vom 1. November 1848 angefangen

a) des Biererzeugungs- und Ausschanks-Rechtes in Czernowitz.

b) des Metherzeugungs- und Ausschanks-Rechtes in Czernowitz.

c) des Schanksrechts in der Vorstadt Kaliczanka.

Deren Fiskalpreise sind:

ad a) 6100 fl. C. M. ad b) 52 fl. C. M. ad c) 1326 fl. 40 kr. C. M. die 10 0/0 Vadien betragen den zehnten Theil der angeführten Fiskalpreise eine Licitation am 26. und 27. Juli 1848 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Licitationsbedingnisse werden am ge-

dachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Czernowitz den 29. Juni 1848.

(1692) Edikt. (3)

Nro. 14176. Z magistratu król.-miasta Lwowa oznajmia się, że pani Anna Kozłowska przeciw panu Antoniemu Spadwinskiemu względem extabulacyi Sumy 112 duk. holl. z realności pod Nr. 455 4/4 położonéj, pod dniem 25. Czerwca 1848 do liczby 14176 skargę wydała i do rozprawy tego procesu termin na dzień 2·. Sierpnia 1848 o godzinie 10. zrana został naznaczonym. Ponieważ pobyt zapozwanego pana Antoniego Józefa dwojga imion Spadwinskiego jest nieznanym; więc ze strony tutejszego magistratu do bronienia praw jego w téj sprawie pan Adwokat Raczyński z substytucyą pana Adwokata Czaykowskiego za kuratora został wyznaczonym, z którym ta rozpoczęta sprawa podług przepisów kodexu judicialnego Galicyjskiego peragowana będzie. Przez któren to Edikt ten zapozwany napomina się; ażeby w przyzwoitym czasie osobiście stanął, lub też potrzebne środki do obrony ustanowionemu kuratorowi udzielił, albo innego obrońce wybrał i tutejszemu magistratowi wydziału sądowniczego oznajmił, i w ogólności przepisanych do obrony środków prawnych użył; albowiem inaczéj sam sobie wynikające skutki przypisać ma.

Lwów dnia 1go Lipca 1848.

(1652) Ankündigung. (3)

Nro. 14300. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden, und dem Wohnorte nach, unbekannten Stanislaus Grzębski mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn Frau Anna Ciepielowska und Herr Constantin Benoe als Vater, und gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Athanasius Benoe, wegen Löschung der Verbindlichkeit des Andreas Grzebski aus dem Lastenstande der Güter Niegowice cum attinentiis, Dąbrowa, dom. 6. pag. 61. n. 31. on. hinsichtlich eines Wirthshauses eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 11. September 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangor unter Substituirung des Landes-Advokaten Gnoiński als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 5. Juni 1848.

(1719) Edictum. (2)

Nro. 29943. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense D. Stanislao Com. Potocki de domicilio ignoto, medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Joannis Jaruntowski contra eundem et alios, puncto extabulationis Summae 60,000 flp. seu 3333 Aur. 6 flp. de bonis Twierdza cum attinentiis sub praes. 1. Octobris 1847 ad N. 29943 huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam ipsius periculo et impedio Judicialis Advocatus Dominus Czajkowski cum subsitutione D. Advti Czermak qua curator constituitur, cumque juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad in termino pro die 28. Augusti 1848 hora 10. matutina ad contradictorium praefixo comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; si fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Junii 1848.

(1756) Obwieszczenie.

Nr. 15402. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że PP. Kajetan i Kunegunda Rossowcy, przeciw p. Franciszkowi Xaweremu dwojga imion Mroczkowskiemu, lub w razie zaszłéj śmierci, jego z pobytu, imienia i nazwiska nieznajomym spadkobiercom o wykreślenie z dóbr Dzwiniacza obowiązku zapłacenia 8000 Złotych polskich pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego wyznacza się do przeprowadzenia tego sporu dzień 20 Września 1848 o 10téj godzinie przedpołudniem. Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo tychże obrońcą p. adwokata krajowego Landesbergera zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Fangora z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. Czerwca 1848.

(1644) **Kundmachung.** (2)

Nr. 12157 Vom Lemb. k. k. Landrechte werden die in Paris wohnenden Thomas Coelestin Anton Christin v. N. Grf. Ostrowski und Joseph Christin, Peter Coelestin v. N. Graf Ostrowski mittelst gegenwärtigen Edictes verständiget, daß die Kammerprokuratur Namens der lat. Kirche in Żurawnica unterm 27. Jänner 1845 z. Z. 2839 eine Klage gegen die Erben nach Julia Morska geborne Gräfinn Rozwadowska Eigenthümerinn von Bolestraszyce und zwar:

1) Julia Olimpia Apolonia d. N. Gräf. Ostrowska.

2) Thomas Coelestin, Anton Christin v. N. Grf. Ostrowski.

3) Joseph Christin, Peter Coelestin v. N. Grf. Ostrowski.

4) Stanislaus Ladislaus Casimir d. N. Graf Ostrowski — wegen Zehendleistung hiergerichts überreicht, daß diese Klage unterm 10. Februar 1845 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen decretirt und den in Paris abwesenden Belangten der Herrn Landes- und Gerichts-Advocat Dr. Dolańśki mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath zum ämtlichen Vertreter auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 7. Juni 1848.

(1604) **Kundmachung.** (2)

Nr. 13393. Vom k. k. lemberger Landrechte wird den dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannten Erben nach Marianna Smidowicz mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es haben die Lubaczower Stadtinsassen als: Johann Czuwala, Agnes Wachowicz, Anton Bartnik, Bartholomaeus Tydor vel Sydor, Ewa Cieluch, Joseph Karnaga, Michael und Agnes Wacinowicze, Jacob Manio, Andruch Karawański, Danko Dubik, Stephan Kaszuba, Fedko Piotrowski, Peter und Marianna Wuz Onupher Melech, Demeter Pietraszkiewicze, Olexa Udycz, Michael Udycz Hryńko Krzywonos, Johann Jaroszyński, Nicolaus Łoziński, Kość Laszkowiec, Fedko Czaban, Jacko Laszkowiec, Ewa Karawańska, Wasyl Zuk, Jacko Kindral, Ilko Kindral, Anastasius Kindral Ilko u. Ewa Pietraszkiewicze, Olexa Stabak, Olexa u. Magdalena Drohomyskie, Onupher Boszko, Maria Kisil, Hryńko Illos, Hryńko Łoziński, Roman Kozak, Ilko Wachnianin, Hryńko Pasławski, Roman Cieluch, Paśka Kucharska, Johann Kucharski, Andruch Zuk, Michael Cieluch, Pańko Bazylewicz, Olexa und Maria Kucharskie, Stephan Zuk, Catharina Zuk, Stephan Sadowy, Wasyl Gudz. Michael Puka, Olexa Werchulak, Jurko Zuk, Jacko Melech, Stephan und Maria Udycz, Stephan und Anna Porada, Johann und Catharina Hayduk, Roman Piotrowski, Ilko Melech, Dmytro Perwiński, Onupher Lipas, Olexa Stanko, Tymko Tuk vel Zuk, Jacko Krauss, Andruch Puka, Nicolaus Mychan, Johann Laszkiewicz, Johann Wachnianin, Hrynko Cieluch, Andruch Kraus, Peter und Sophia Nazarko, Fedko Fartysz, Wasyl Latuszynski, Franz Rygel, Dmytro Pyrcz Johann Ziękiewicz und Wasyl Pyrcz, wieder das Dominium Lubaczow und zwar die erklärten Erben des Carl Grafen Pawłowski als: Rosalia Kunowska, Marianna Müller, Theresia Ossowska, Julianna Radecka, Anna Kossowicz, Joseph Chrząszczyński die unbekannten Erben nach Marianna Śmidowicz Anton Brenner, Johanna Wierzbicka und Paulina erster Ehe Pawłowska 2ter Olszewska wegen Anerkennung des Eigenthumsrechtes und Abtrettung eines Teichgrundes am 16. Mai 1848 Zahl 13393 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin von 90 Tagen zur Erstattung der gemeinschaftlichen Einrede festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, so hat hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak unter Stellvertretung des Herrn Advokaten Fangor als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 22. Mai 1848.

(1625) **Edikt** (2)

Nro. 5092. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekannten Anton und Felix Kuczkowskie mittelst gegenwärtigen Ediktes kund gemacht, es habe wider dieselben die Frau Josepha de Romanowskie Bogusz im eigenen, dann im Namen ihrer minderjährigen Tochter Euphrosine de Bogusze Marsiewicz unterm 27. April 1848 Zahl 5092, wegen Extabulirung der auf den Gütern Ol-

szowa ut dom. 110. p. 2. n. 9. on. et dom 110. p. 3. n. 12. on. einverleibten Rechte und Verbindlichkeiten die Klage ausgetragen, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unter Einem zur Vertheidigung der besagten Belangten der hiergerichtliche Adv. Radkiewicz mit Substituirung des Herrn Adv. Ligęza zum Curator bestellt und zur mündlichen Verhandlung über diese Streitsache die Tagsatzung auf den 27. September 1848 um 10 Uhr früh bestimmt wird. Es liegt daher den benannten Belangten ob, die allenfälligen Rechtsbehelfe zu ihrer Vertheidigung dem bestellten Hrn. Curator zeitlich vor der obigen Tagsatzung mitzutheilen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, widrigens sich dieselben die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow am 6. Juni 1848.

(1694) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 11841. Magistrat król. miasta Lwowa Marcinowi Trembińskiemu wiadomo czyni, że Pan Jakób Kullik celem extabulowania z domu Nr. 306 w mieście istniącego do tychczas kontraktu pomieszkania najmu dnia 1. Sierpnia 1802 zawartego pozew na dniu 25. Maja r. b. przeciw temuż wydał, dla roztrzęgnienia zatém rzeczonego sporu, dzień na 31. Sierpnia r. b. o godzinie 9téj z rana z tym dodatkiem naznacza się, że w przypadku niestawienia, na zasadzie §. 25. Ustawy sądowéj, rzecz przedmiotna rozstrzęgnioną zostanie, gdy zaś pozwany Marcin Trembiński z pobytu i istnienia niewiadomym być się okazuje, dla zachowania zatém tegoż praw, kurator w osobie Pana Adwokata Fangora z zastępstwem Pana Adwokata Rajskiego temu naznaczonym jest, upomina się przeto pozwany Tembiński by wprzeciągu oznaczonego terminu lub swój pobyt oznajmił, lub sobie innego pełnomocnika w tém względzie obrał, inaczéj złe skutki sam sobie tylko poczyta.

Lwów dnia 2. Czerwca 1848.

(1743) **Aufkündigung.** (2)

Nro. 4584. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird dem Wohnorte nach unbekannten Anton Kuczkowski, oder im Falle seines Absterbens, dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben; es habe die Frau Josephine Bogusz im eigenen und im Namen der minderjährigen Euphrosine Marfiewicz gegen denselben, wegen Extabulirung der im Lastenstande des Gutes Olszowa ut dom. 110. p. 2. n. 9. et 11. on. intabulirten Summe 600 Duk. und 600 flp. eine Klage de praes. 11. April 1848 Zahl 4584 eingereicht, und um gerichtliche Hilfe, was Rechtens ist, gebeten. Da aber dieses k. k. Landrecht wegen dessen unbekannten Wohnorts, oder gänzlichen Abwesenheit in den k. k. österreichischen Staaten denselben den hiergerichtlichen Advokaten Radkiewicz mit der Substituirung des Herrn Advokaten Rutowski auf dessen Gefahr und Unkosten zum Curator bestellt hat, mit welchem diese Streitsache nach der Vorschrift der Gesetze, und Gerichtsordnung verhandelt, und auch abgethan werden wird, so wird derselbe ermahnt, auf den 27. September 1848 um 10 Uhr früh entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator diejenigen Rechtsbehelfe, falls er solche besitze, zeitlich zu übersenden, oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu erwählen, und denselben diesem k. k. Landrechte nahmhaft zu machen, und nach Vorschrift der Gesetze jene Rechtsbehelfen zu gebrauchen, die sie zu ihrer Vertheidigung ammeisten für ersprießlich halten, ansonst sie sich selbst die üblen Folgen zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow den 15. Juni 1848.

(1605) **Kundmachung.** (2)

Nro. 13023. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird der Anna Gleyzer, dem Wohnorte nach unbekannten, und den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben derselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben nach Nicolaus Potocki wegen Löschung der auf dem Kaufschilling der Güter Gliniany versicherten lebenslänglichen Pension monatlich pr. 18 flp. jährlich pr. 12 Dukaten am 11. Mai 1848 Z. 13023 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 12ten September 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak unter Stellvertretung des Herrn Advokaten Witwicki als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 25. Mai 1848.

(1783) Licitations-Ankündigung. (1)

Nro. 7305. In der Amtskanzlei des Drohobyczer k. k. Caal-Wirth. Amtes und zur Verpachtung der Kaal-Herrschaft Raniowicer gemauerten zweigängigen Mahlmühle auf drei nach einander folgende Jahre nämlich vom 1ten November 1848 bis Ende October 1851 eine Licitation am 10ten August 1848 um die 9. Vormittagsstunde wird abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 430 fl. C. M. und das vor dem Beginn der Licitation zu Händen der Licitations-Commission baar zu erlegende 10 percentige Vadium 43 fl. C. M.

Es werden auch schriftliche versiegelte von dem Pachtlustigen eigenhändig geschriebene sonst aber von zwey Zeugen mitgefertigte Offerte angenommen werden, dieselben müssen aber mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten nicht nur allein in Ziffern sondern auch durch Worte ausgedrückten Bestboth enthalten, und es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten oder von einem andern Offerenten gemachter Anboth noch sonst eine Klausel, welche mit den Licitations-Bedingnissen nicht im Einklange wäre vorkommen, vielmehr muß darin die Erklärung beigefügt werden, daß sich der Offerent allen Licitations-Bedingnissen unbedingt unterziehe.

Aerarialschuldner, Juden, und Minderjährige so auch alle jene die gesetzlich keine giltigen Verträge schließen können, endlich Prozeßsüchtige werden von dieser Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingniße können bei dem Drohobyczer Kameral Wirthschaftsamte jede Zeit ersehen werden.

Von der k. k. Caal-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 12. July 1848.

(1649) Edikt. (1)

Nro. 1046. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszów wird den, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Vinzenz Gillert bekannt gegeben, es haben die Eheleute Moritz und Emilia Turteltaub gegen dieselben die Klage auf Extabulirung der Sume von 1000 fl. W. W. 100 Duk. 4 fl. 15 kr. — 5 fl. 20 kr. — 17 1/4 kr. — 86 fl. 51 kr. und 431 fl. 52 1/2 kr. C. M. aus dem Lastenstande der Realität NC. 70/84 in Rzeszów ausgetragen. — Den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Vinzenz Gillert wird ein Curator ad Actum in der Person des Justitiärs Hr. Felix Holtzer mit Substituirung des Hr. Justitiärs Adalbert Solecki bestellt, und zum Vergleichsversuche nach Umständen mündlicher Rechtsverhandlung, die Tagfahrt auf den 10. August l. J. 8. U. V. bestimmt, wozu die streitenden Partheyen ob dem hiesigen Rathhause zu erscheinen vorgeladen werden.

Hievon werden die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Vinzenz Gillert mittelst des, denselben in der Person des Hrn. Felix Holtzer mit Substit. des Hrn Adalb. Solecki bestellten Curators, dann mittelst dieses Ediktes mit dem Beisatze verständigt, daß es denselben obiege ihre Vertheidigungsbehelfe dem bestellten Curator mitzutheilen, oder aber einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen, und denselben dem Gerichte zeitgemäß bekannt zu geben, überhaupt alles das fürzukehren, was dieselben zu ihrer Vertheidigung für dienlich erachten, widrigenfalls sie sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

Rzeszow am 3ten Juny 1848.

(1752) Kundmachung. (1)

Nro. 4583. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Adam Grodzicki und dessen Kindern Johann und Thekla Grodzickie, oder im Falle ihres Absterbens, deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß die Fr. Josepha Bogusz im eigenen und im Namen der Minderjährigen Eufrosino Ularkiewicz gegen dieselben wegen Extabulirung der im Lastenstande des Gutes Olszowa pränotirten Summen 4000 flp. und 360 flp. 20 gr. sammt Nebengebühr eine mündliche Klage de praes. 11. April 1848 Z. 4583 ausgetragen, und um richterliche Hilfe was Rechtens ist gebethen.

Da aber dieses k. k. Landrecht wegen ihrem unbekanntem Wohnorte, oder gänzlicher Abwesenheit in den k. k. österreichischen Staaten, demselben, dem hiergerichtlichen Advokaten Dr. Radkiewicz mit der Substituirung des Advokaten Dr. Ligęza zum Kurator auf ihre Gefahr und Umkosten bestellt hat, mit welchen diese Streitverhandlung nach der Vorschrift der Gesetze und Gerichtsordnung verhandelt, und auch als abgethan werden wird; so werden sie ermahnt, auf den 27. September 1848 um 10 Uhr früh persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Rechtsbehelfe falls sie solche besitzen, zeitlich zu übersenden, oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu erwählen, und denselben diesem k. k. Landrechte nahmhaft zu machen, und nach Vorschrift der Gesetze diejenigen Rechtsbehelfen zu gebrauchen, die sie zu ihrer Vertheidigung am meisten für ersprießlich halten, ansonst sie sich selbst die übien Folgen zuschreiben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow den 15. Juny 1848.

(1788) Kundmachung. (1)

Nro. 5545. In der Mosciskaer Magistratskanzlei werden nachstehende städtische Gefälle für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1851 mittelst öffentlicher Versteigerung blos an einem Termine verpachtet.

1. Die Methpropination am 9. August 1848. Zum Fiskalpreise wird der jährliche Pachtschilling von 200 fl. C. M. angenommen.

2. Das städtische Maß- und Waggefälle gleichfalls

am 9ten August 1848 mit dem jährlichen Pachtschillinge von 90 fl. C. M. als Ausrufspreis.

3 Die Bierpropination am 10. August 1848 wobei als Fiskalpreis der bisherige Pachtschilling von 1712 fl 18 kr. C. M. jährlich angenommen wird.

4. Der Gemeindezuschlag von gebrannten geistigen Getränken am 11. August 1848.

Zum Ausrufspreise wird nach Maßgabe des bisher bewilligten 40 0/0 Aufschlags der jährliche Pachtschilling mit 1471 fl. 4 kr. C. M. angenommen.

Pachtlustige werden eingeladen in den bestimmten Terminen mit dem 10 0/0 Vadium versehen zu erscheinen.

Przemyśl am 12. Juli 1848.

(1680) Edikt. (2)

Nro. 580 jud. Vom Magistrate der k. Stadt Biala wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Johanna Porwal hiesigen Hausbesitzerinn, in die Einleitung der Amortistrung des ob dem Haue Nro. 317/321. in Biala, aus dem Schuldscheine des Philipp Hensler ddto. 26. Mai 1786 für Mathias Winkler Schlossermeister in Teschen, haftenden Kapitals pr. 200 fl. gewilliget worden.

Daher werden alle Jene, die auf dieses Kapital Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und dieses frägliche Kapital für amortisirt erklärt werden würde.

Biala am 17. März 1848.

(1670) Edikt. (2)

Nro. 1189 jud. Vom Magistrate der k. Stadt Biala wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Moses Thiberger hiesigen Verzehrungssteuerpächter in die Einleitung der Amortistrung der von der Wadowicer k. k. Kameral-Bezirks-Kasse ausgestellten zwei Kassa-Quittungen, ddto. 13. September 1844 sub Verz. St. C. Art. 4326/1569 pr. 415 fl. C. M., und ddto. 30. September 1844 sub Verz. St. C. Art. 4529/1648 pr. 617 fl. 30 kr. C. M. auf Samuel Tieberg und David Friedner über die von ihnen gelegte Caution lautend, gewilligt worden.

Daher werden alle Jene, die auf gedachte Quittungen Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Quittungen für null und nichtig erklärt werden würden.

Biala am 23. Juni 1848.

(1774) Edikt. (2)

Nro. 2757. Vom Suczawaer k. k. Distrikts-Gerichte wird anmit bekannt gemacht, daß unter Einem über Einschreiten der Eheleute Constantin und Anna Worobkiewicz de pr. 10 Juni 1848 Z. 2757. in die Extabulirung der auf deren hierorts unter der top. Z. 385. gelegenen Realität zu Gunsten der Anna Beck haftenden, aus dem gerichtlichen Vergleiche ded. 21. Oktober 1823. herrührenden Schuldvorderung pr. 50. Dukaten in Gold gewilliget worden, und dem hierstädtischen Grundbuche der dießfällige Löschungsauftrag ertheilt worden sei.

Da der Aufenthaltsort der Anna Beck dem Gerichte unbekannt ist, so wird dieselbe von dieser Löschungsbewilligung zur allfälligen Wahrung ihrer Rechte mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß ihr in dieser Angelegenheit der hierortige Insasse Basil Krianga zum Kurator bestellt worden sei.

Suczawa am 8. Juli 1848.

(1608) Kundmachung (2)

Nro. 14321. Vom k. k. lemberger Landrechte, werden die Inhaber folgender Kreiskassa-Quittungen:

a) über ein Vadium von 450 fl. in 5 Stück Rothschildischen Losen des Anlehens vom Jahre 1839.

Nro.	47,545	Serie	2378 . . .	à 250 fl.
»	69,656	»	3483/4 Abth.	» 50 »
»	69,658	»	3483/5 Abth.	» 50 »
»	69,824	»	3492 . . .	» 50 »
»	79,000	»	7950 . . .	» 50 »

b) über ein Vadium von 350 fl. in 3 Stück gleichen Losen

Nro.	80690	Serie	4033 . .	à 250 fl.
»	5936	»	297 . .	» 50 »
»	6504	»	326 . .	» 50 »

und c) über ein Vadium pr. 50 fl. mittelst eines gleichen Loses Nro. 95041 Serie 4753 mittelst des den Lemberger Zeitungsblättern 3 Mal einzuschaltenden und auf die gewöhnliche Art durch Anschlagung kund zu machenden Ediktes vorgeladen, die gedachten Kreiskassa-Quittungen binnen Jahresfrist hiergerichts vorzuweisen, widrigens solche für amortisirt, null und nichtig werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 5. Juni 1848.

(1760) Kundmachung. (3)

Nro. 3842. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird kund gemacht, daß Jacob Glanzer nach erhaltener Handlungsbewilligung auf Schnitt-Waaren die Firma Jacob Glanzer et Widrichs Erben am heutigen Tage hiergerichts gezeichnet habe.

Lemberg am 4. Mai 1848.

(1761) Kundmachung. (2)

Nr. 4175. Vom k. gal. Merk.- und Wechselgerichte wird kundgemacht, daß Joseph Thom die Handlungsfirma auf Spezerei- Material- und Schnitt-waren und rohe Produkte am 20. April 1848 hiergerichts gezeichnet habe.

Lemberg am 15. Mai 1848.

Anzeige = Blatt. | Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 9° Reaum. miary paryz.	Barometr sprowadzony do 9° Reaum. miary wiédeńsk.	Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk.	Psychrometr pC.	Ochrometr miary paryzkiéj	Wiatr	Stan atmosfery
		"	" ‴ ‴	°			"		
20. Lipca	W. ⊙	27,305	28 0 9	+ 7,8	3,53	91	0,000	Połud. W. słaby	jasno.
	2. Po-	27,252	28 0 1	+ 20,0	7,66	77		—— — ——	⊙ i chm. 1.
	10. N.	27,220	27 11 8	+ 13,0	5,15	88		—— — ——	pogodoi.
21. —	W. ⊙	27,227	27 11 9	+ 9,8	4,26	93	0,000	—— — cichy	jasno.
	2. Po-	27,208	27 11 6	+ 22,3	9,15	68		—— — słaby	⊙ i chm. 1.
	10. N.	27,247	28 0 0	+ 14,5	6,00	90		—— — ——	chmurno 1.

Sredni stan temperatury powietrza: dnia 20. Lipca: +13,16; d. 21. Lipca: +15,14;
— — wilgoci — — 85; — 84;

Temperatura powietrza w przeciągu 24 godzin (najwyższa / najniższa) 20. Lipca (+20,2 / + 7,2) 21. Lipca (+22,3 / + 9,7)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 24. Lipca.	zr.	kr.
Dukat cesarski - - - - - - - - - - - -	5	18
Dukat holenderski - - - - - - - - - -	5	20
Rubel rosyjski - - - - - - - - - - - -	1	43
Kurant polski (6 zł. pol) - - - - - - -	1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu (za 100 zr.) żądają	103	
dają	102	30

Kurs wiédeński.

Dnia 17. Lipca:

	pCtn.	Srednia cena. w M. K.
Obligacyje długu stanu - - - - - -	(5)	74 3/4
detto	(3)	45 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1834 za 500 zr. - - - - - - - - - - - -		612 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr. - - - - - - - - - - -		206 1/4
Obligacyje wiédeńskie bankowe - -	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Obligacyje powszechnej i węgierskiéj	(3)	—
Kamery nadwornéj i dawniejszego	(2 1/2)	50
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florencyi i Genui zaciągnionéj po-	(2)	—
życzki - - - - - - - - - - - -	(1 3/4)	—
Akcyje bankowe jedna po 1104 ZłR. M. K.		
Akcyja północnej kolei żelaznéj Cesarza Ferdynanda za 1000 ZłR. - - - - - -		1080 1/2
Akcyje jazdy parostatkowéj na Dunaju - -		490

Dnia 18. lipca.

	pCtn.	Srednia cena. w M. K.
Obligacyje długu Stanu - - - - - -	(5)	75 3/8
detto	(1)	16
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1834 za 500 złr. - - - - - - - - - -		617 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr. - - - - - - - - - - -		210
Obligacyje wiédeńskie bankowe - -	(2 1/2)	50
Obligacye powszechnéj i węgierskiéj	(3)	—
Kamery nadwornéj i dawniejszego	(2 1/2)	—
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florencyi i Genui zaciągnionéj po-	(2)	40
życzki - - - - - - - - - - - - - -	(1 3/4)	—
Akcya północnéj kolei żelaznéj Cesarza		
Akcyje bankowe, jedna po 1107 ZłR. M. K.		
Akcyje jazdy parostatkowéj na Dunaju - -		493

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 18. Lipca.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	161	2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	112 1/2	Uso.
Frankfurt u M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	113 1/2	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	172	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr. -	11 - 40	2 mies.
Medyjolan, za 300 austr. Lir. zr.	112	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	138	2 mies.
Konstantynopel za 1 ZłR. para, 31 dni trw.	395.	

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 19go Lipca:

Hrabia Potocki, z Łańcuta. — Hrabia Stadnicki, i Józef Sikorski, z Przemyśla. — Wacław Stanek, z Wyszeńki. — Antoni Reinberger, z Przyłbicy. — Leopold Rzewuski, z Podhorzec. — Edward Hrabia Krasicki, z Strutyna. — Prescbel, c. k. podporucznik, z Tarnopola.

Dnia 20. Lipca.

Jan Hrabia Bąkowski, z Przemyśla. — Neumeyer c. k. Rottmistrz, z Wiednia. — Konstanty Piszkowski, z Rze-

szowa. — Władysław Stojowski, z Tarnowa. — Franciszek Paszkowski i Karolina Męczyńska, z Krakowa. — Heningen c. k. Starosta cyrkułowy, z Zaleszczyk. — Konstanty Hrabia Ozarowski, z Strzemilcza.

Dnia 21go Lipca:

Marcel Hrabia Potocki, rotmistrz, i Nagel podporucznik, ze Stanisławowa. — Juliusz Tchorznicki, i Jędrzej Dobrzański, ze Stryja. — Maurycy Torosiewicz, z Ostrowa. — Jan Biliński, z Hutty. — Marian Obertyński, z Tarnowicy. — Maxymilian Zatorski, z Sanoka.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 19go Lipca:

Felix Rojowski, do Cieszanowa. — Michał Lambert i Marcin Hrabia Krasicki, do Truskawca.

Dnia 20. Lipca.

Michał Popiel c. k. konsylarz apelacyjny, do Stanisławowa. — Teodor Borowski, do Stryja. — Franciszek Salzbacher c. k. Podporucznik, do Suczawy.

Dnia 21go. Lipca.

Alexander Dzieduszycki, do Stryja. — Ludwik Ciwiński do Stanisławowa.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go Lipca.

Chrześciani:

Laskowska Józefa, 1 dz. maj., z braku sił żywotnych.
Hoffmann Julia, 1 mies. maj., na konwulsyę.
Fliss Jan, dziécię piwnicznego, 8 mies. maj., na rozjątrzenie gruczołów.
Dutkiewicz N., 1 godz. maj., z braku sił żywotnych.
Bobek Kamila, dziécię urzędnika, 5 mies. maj., na koklusz.
Zenker Adolf, dziécię c. k. piekarza, 9 l. maj., na sparaliżowanie płuc.
Witaly Józef, 3 mies. maj., — Strzelczuk Ludwig, dziécię piwnicznego, 13 dni maj., na konwulsyę.
Kwiczałowa Karolina, wdowa po piekarzu, 56 lat maj., na suchoty.
Renty Eliasz, szewc, 28 lat maj., — Ostaficzuk Grzegorz, 21 l. maj., Botosz Awtanazy, 22 l. maj., Łabaczuk Dmytro, 22 l. maj., i Schifner Józef, 24 l. maj., granad., na tyfus.
Blaga Michał, 25 l. maj., Ludwig Szczesny, 28 l. maj., szeregowcy, — Sajeczuk Grzegorz, granad., 23 l. maj., i Spiegler Karol, szeregowiec, 23 l. maj., na suchoty.
Katyk Onufry, szeregowiec, 23 l. maj., na kurcz.
Szumański Augustyn, ubogi, 50 lat. maj., Przybyła Katarzyna, zarobnica, 57 l. maj., na febrę.
Kierna Sofia, 10 tyg. maj., na biegunkę.
Szczepański Jan, dziécię rzeźnika, 3 godz. maj., z braku sił żywotnych.
Trelska Tekla, służąca, 34 l. maj., na suchoty.
Szpak Maria, dziécię stróża, 12 l. maj., na zapalenie błony mózgowéj.
Baczyński Józef, czeladnik krawiecki, 33 l. maj., na puchlinę wodną.
Steidel Jan, kupiec, 30 l. maj., na tyfus.
Rożejowska Anastazia, uboga, 24 l. maj., na konsumcyję.
Kaczkowski Frańsiszek, 3 l. maj., na szkrofuły.

Żydzi:

Blatt Leib, machlerz, 66 l. maj., na sparaliżowanie kiszek.
Landes Leib, 70 l. maj., i Dornberg Jente, 63 lat maj., ubodzy, ze starości.
Kemach Samuel, dziécię służalca, 14 dni maj., i Markel Udel, dziécię krawca, 1 1/6 r. maj., na konwulsyę.
Stilsk Zirl, dziécię żołnierza, 1 1/6 na desenteryę.
Mimeles Feige, dziécię spekulanta, 1 rok maj., na konsumcyę.
Lorje Dwore, wdowa po rabinie, 65 l. maj., na tyfus.

Na c. k. Loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 22go Lipca 1848 roku następujących pięć numerów.

71. 31. 85. 77. 58.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 2go i 12go sierpnia 1848 roku.